

JAHRES- BERICHT 2010

FREIWILLIGE
FEUERWEHR



STADT
PFULLINGEN

www.feuerwehr-pfullingen.de



V o r w o r t

Die Feuerwehr Pfullingen im Jahr 2010

Das Jahr 2010 war wieder ein Jahr voller Emotionen, vieler Höhepunkte, bewegenden Momenten und unzähligen interessanten Begebenheiten.

Dies nehmen wir zum Anlass, auf die vergangenen 365 Tage zurückzublicken und an die zahlreichen Einsätze zu erinnern, über die Aus- und Fortbildungsveranstaltungen sowie die Veranstaltungen, die zum „kulturellen Leben“ innerhalb der Feuerwehr dienen, nochmals ins Gedächtnis zurückzurufen.

Die Ausstattung der Feuerwehr orientiert sich am Gefahrenpotential in unserer Stadt. Dass sie in dem vorhandenen Umfang erforderlich ist, zeigt sich auch am Einsatzaufkommen 115 Mal rückte die Feuerwehr aus, um Menschen zu retten, Brände zu löschen und technische Hilfe zu leisten. So war die Feuerwehr im Durchschnitt an jedem dritten Tag auf Achse. Gegenüber dem Vorjahr stieg damit die Zahl der Einsätze um 17 % leicht an. Der Schwerpunkt lag dabei, wie in den Jahren zuvor, auf dem Gebiet der Rettungs- und Rüsteinsätze. Hier waren 48 Einsätze zu verzeichnen. Dabei bildeten die Einsätze mit dem Alarmstichwort „Person in Not“ mit zusammen 13 Hilfeleistungen zum größten Anteil in dieser Rubrik. Dazu zählen Türnotöffnungen bei Wohnungstüren, wenn es um hilflose Personen geht oder um Transportunter-

tützungen mit der Drehleiter für den Rettungsdienst. Zu Verkehrsunfällen mit und ohne Personenrettung rückte die Feuerwehr insgesamt 8 Mal aus. Wasserschäden in Gebäuden, Sturmschäden und Hochwassereinsätze schlugen mit 11 Maßnahmen in der Statistik zu Buche. In insgesamt 10 Fällen mussten Ölspuren wegen Verkehrsgefährdung beseitigt werden und auslaufendes Öl aus Fahrzeugen aufgefangen werden.

Bei den Rüst- und Rettungseinsätzen konnten durch unsere Hilfsmaßnahmen 15 Personen aus bedrohlichen Lagen gerettet werden. Für eine Person kam jede Hilfe zu spät.

Außerdem musste die Feuerwehr zu 20 Bränden im vergangenen Jahr ausrücken. Dies entspricht einem Anteil von 17 % an den Gesamteinsätzen. Es waren meist kleinere Brände, die mit Kleinlöschgeräten oder mit einem C-Rohr rasch gelöscht werden konnten. Eine kurze Trockenperiode bescherte der Feuerwehr auch einen Flächenbrand. Ausgelöst durch technische Defekte, wurde die Feuerwehr auch zu zwei Fahrzeugbränden gerufen. Größere Brände wurden jedoch in Pfullingen im vergangenen Jahr nicht registriert. Dennoch kam sie in drei Fällen ihrer Funktion als Stützpunktfeuerwehr nach und rückte u. a. zu einem Vollbrand in einer Werkstatthalle nach Engstingen-Haid

sowie zum Brand eines Ökonomiegebäudes nach Sonnenbühl-Genkingen aus, der durch Blitzschlag verursacht worden war. Bei diesem Brand musste die Feuerwehr schnell agieren. Mit vereinten Kräften gelang es den Feuerwehren aus Sonnenbühl und Pfullingen dann auch, ein Übergreifen des Brandes auf das Wohnhaus zu verhindern. Die aufwendigen Nachlöscharbeiten, die mit Unterstützung der Pfullinger Drehleiter erfolgte, zogen sich bis in die Nachtstunden hin. Bei diesem Einsatz kamen auch die Führungsunterstützungseinheit sowie die Mitglieder der Sonderheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ der Pfullinger Feuerwehr zum Einsatz.

Auch Fehleinsätze sind in der Statistik zu finden. Von den 18 Fehlalarmen wurden allein 14 Störungs- und Täuschungsalarmlarmer über Brandmeldeanlagen verursacht. Damit lag die Zahl gleichauf mit der aus 2009.

Die Einsatzstatistik zeigt, dass wir 2010 wieder bei vielen misslichen Lagen gefordert waren. Dabei hatten wir es geschafft, sämtliche Einsätze erfolgreich abzuarbeiten. Die Feuerwehrangehörigen mussten zum Teil dafür ihre Nachtruhe unterbrechen, vom Arbeitsplatz wegrennen oder so manchen privaten Plan zu Gunsten der Nächstenhilfe aufgeben. Trotzdem war es für die Feuerwehr wichtig, den betroffenen Menschen in ihrer persönlichen Not schnell, professionell und besonnen zu helfen.

Um die Einsätze auch qualitativ auf gutem Niveau abarbeiten zu können ist es sehr wichtig, dass sich die Angehörigen der Einsatzabteilung auch regelmäßig in Übungen fortbilden. Nur so können sie den Anforderungen des immer umfangreicheren Einsatzspektrums gerecht werden. Die Aus- und Fortbildung zählte deshalb im vergangenen Jahr mit zum „Kerngeschäft“ unserer Arbeit. Entsprechend prall gefüllt war dann auch der Ausbildungsplan für die Einsatzabteilung und für die Sondereinheiten.

Ein Novum im Dienstplan war die so genannte Blockausbildung. In mehreren Übungsdiensten hintereinander wurden die Feuerwehrangehörigen intensiv für den Atemschutzeinsatz geschult. Das i-Tüpfelchen war dabei sicherlich die „Heißausbildung“ im mobilen Brandübungscontainer. Gründlich hatten sich die Feuerwehrangehörigen in einem weiteren Modul mit der „patientenorientierten Rettung von eingeklemmten Personen“ beschäftigt. An unzähligen Schrott-PKWs hatten sie den technischen Ablauf nachhaltig üben können. Aber auch die Ausbildung der Maschinisten war im dritten Block im Gesamtübungsplan eingebunden, so dass dieser Personenkreis nicht noch zusätzliche Sonderdienste ableisten musste.

Zu Beginn des Jahres stand außer Frage die Einsatzübung „Ursulabergtunnel“ im Mittelpunkt unseres Wirkens. Bei einem realistischen Szenario wurde der existie-

rende Einsatzplan auf die Probe gestellt. Es machte aus meiner Sicht sehr viel Spaß, gemeinsam mit allen beteiligten Organisationen und Behörden, das Mammutereignis vorzubereiten, bis dann am 24.04.2010 der Einsatz mit rund 470 Einsatzkräften startete. Ein großes Lob ist allen eingesetzten Kräften auszusprechen. Sie hatten, hoch motiviert, die gestellten Aufgaben erfüllt. Insbesondere die Atemschutzgeräteträger waren in der Tunnelröhre teilweise bis zu ihrer Erschöpfung gefordert. Eine spannende Geschichte dabei war sicherlich der anschließende Realbrandversuch im Tunnel. Er hatte zum Ziel, einmal zu beobachten, wie sich ein PKW-Brand im Tunnel entwickelt und wie schnell die stationäre Brand- und Lüftungsanlage darauf reagiert. Die ganze Übung verlief ohne Zwischenfälle nach Plan. Aber auch nur deshalb, weil viele helfende Hände und nicht zuletzt die Funktionsträger der beteiligten Einsatzeinheiten zum guten Gelingen dieses Ereignisses beigetragen hatten. Die Übung zeigte allerdings auch, dass sich die Einsatzkräfte laufend mit dem Thema „Tunnelbrand“ zu beschäftigen haben und sich für solche Situationen weiter fortbilden müssen.

Das gesellige Beisammensein sollte bei einem Ausflug im Juli nicht zu kurz kommen. Das Ziel war Freiburg und der Kaiserstuhl. Eine Stadtrundfahrt durch Freiburg mit der Straßenbahn war sicherlich etwas Außergewöhnliches, wenn auch die sommerlichen Temperaturen so man-

chen ins Schwitzen brachte. Eine Weinprobe im Kaiserstuhl, das Public-Viewing am Nachmittag und der Ausklang am Abend in der Freiburger Innenstadt waren die Programmpunkte am Samstag. Der Sonntag begann mit einer Schifffahrt auf dem Rhein bei Breisach. Eine Kaffeepause im Feuerwehrhotel St. Florian und der Aufenthalt am Titisee rundeten den Ausflug ab. Die hohe Zahl der Ausflugsteilnehmer sowie die Auswertung der Fragebögen hatten gezeigt, dass dieser Ausflug rundum gelungen war.

Auch die Pflege der Partnerschaften war wieder ein fester Bestandteil im Jahreskalender. Die Reise zur „Silberhochzeit“ nach Passy und die Fahrt zum 20. Feuerwehrfest nach Großbreitenbach in den Thüringer Wald wurden unternommen.

Bei der Partnerschaftsfeier in Passy hatten sich unsere französischen Feuerwehrkollegen wieder mächtig ins Zeug gelegt, um den Pfullinger Freunden den Aufenthalt so kurzweilig wie möglich zu gestalten. Der Besuch bei der Portalfeuerwehr am Mont-Blanc-Tunnel sowie eine Rallyefahrt mit Quads waren neben den offiziellen Feierlichkeiten nur zwei Beispiele für das tolle Rahmenprogramm der Pompiers.

Die weltweite Finanzkrise führte aber auch dazu, dass die Kommunen stark darunter zu leiden hatten und die Einnahmen drastisch zurückgingen. Deshalb

musste auch die Feuerwehr den Gürtel enger schnallen und auf geplante Beschaffungen verzichten. Dennoch reichte das Geld, um den laufenden Betrieb weitgehend am Leben zu erhalten. Im Frühjahr kam der neue Abrollbehälter „AB Soziales“ zur Auslieferung, der im Jahr 2009 bestellt worden war. Die Schrankenanlage am Übungshof musste ebenfalls teilweise komplett erneuert werden.

In die Ausstattung unserer Feuerwehr ist in den letzten Jahren ohne Zweifel viel investiert worden. Allerdings ist darauf hinzuweisen, dass auch in Zukunft für den Schutz unserer Bevölkerung veraltete Einsatztechnik erneuert werden muss. Die Ausstattung einer Feuerwehr als Teil der täglichen Daseinsvorsorge gehört zu den ureigensten Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung.

Mit der Verabschiedung des Haushaltsplanes 2011 legte der Gemeinderat den Grundstock für den dringend notwendigen Ersatz des Trockentanklöschfahrzeugs vom Typ TroTLF 16 / Baujahr 1982. Die dafür erforderlichen Finanzmittel sind im Haushaltsplan eingestellt worden.

Auch im Jahr 2011 warten wieder anspruchsvolle Aufgaben auf unsere Wehr. Neben der eigentlichen Ausbildungs- und Einsatzfähigkeit steht dieses Jahr das 40-jährige Jubiläum unserer Jugendfeuerwehr, verbunden mit dem Landesjugendfeuerwehrtag, im Mittelpunkt. Mit einem ansprechenden Programm wollen wir

gemeinsam mit den Jugendfeuerwehren unseres Bundeslandes dieses bedeutsame Jubiläum feiern. Ein attraktives Programm mit vielen Höhepunkten gilt es dabei auf die Beine zu stellen. Ich bin mir jedoch sicher, dass wir mit unserer motivierten Mannschaft diese Großveranstaltung problemlos abwickeln können.

An dieser Stelle gilt der besondere Dank allen Feuerwehrangehörigen für ihre vorbildliche Einsatz- und Dienstbereitschaft. Sie engagieren sich in ihrer Freizeit für die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger innerhalb unserer Stadt. Der Dank gilt aber auch den Familien, ohne deren Verständnis die Ausübung dieses wichtigen Hobbys nicht möglich wäre. Für die sehr gute Unterstützung gilt der Dank auch Herrn Bürgermeister Heß sowie den Damen und Herren des Gemeinderats und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Herrn Kreisbrandmeister Walter Herrmann sowie dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Gunther Hespeler, gilt der Dank für die förderliche Zusammenarbeit. Für das gute Miteinander mit der Polizei, dem DRK Orts- und Kreisverband, der Bergwacht und dem THW bedanken wir uns ebenso sehr herzlich.

Pfullingen im Januar 2011



Wolfram Auch
Stadtbrandmeister

Jahresbericht 2010

<u>Inhaltsübersicht</u>	<u>Seite</u>
1. Wissenswertes über die Stadt Pfullingen	7
2. Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen	9
3. Organisation	11
4. Personal	12
– Zusammensetzung / Altersstruktur	
– Überörtliche Tätigkeiten	
– Ernennungen / Beförderungen	
– Verabschiedungen / Einstellungen / Übertritte	
– Jubilare	
5. Ausrüstung und Technik	18
– Gebäude	
– Fahrzeuge	
– Geräte	
– Beschaffungen 2010	
– Berichte aus den Sachgebieten	
6. Aus- und Fortbildung	24
– Dienstbetrieb aktive Abteilung	
– Berichte aus den Sondereinheiten	
– Lehrgangsbesuche	
– Ausbildungsstand	
7. Feuerwehreinsätze 2010	41
8. Brandschutzerziehung	70
9. Vorbeugender Brandschutz	72
10. Haushalt	73
11. Bemerkenswerte Ereignisse	75
– Jahresbericht der Altersabteilung	92
– Jahresbericht der Jugendfeuerwehr	96

1. Wissenswertes über die Stadt Pfullingen

Geschichte

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Pfullingen im Jahr 937 in einem Schenkungsdokument des Frankenkönigs Otto I. als Hauptort des Pfullichgau, der das Echaztal südlich Pfullingens und die Albhochfläche um Groß- und Kleinengstingen umfasste. Gegen Ende des 14. Jahrhunderts in den Städtekriegen mehrfach zerstört (abgebrannt!). Um 1500 endgültig württembergisch, 1699 Wiedererlangung der

Stadtrechte. Schließlich württembergische Oberamtsstadt bis 1808. Frühzeitig einsetzende und nach der Jahrhundertwende rasch fortschreitende Industrialisierung. Heute Unterzentrum für das Gebiet des oberen Echaztales und der Reutlinger Alb. Die Freiwillige Feuerwehr wurde 1857 gegründet und feierte 2007 ihr 150-jähriges Jubiläum. Die Jugendfeuerwehr besteht seit 1971 und kann im Jahr 2011 auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken.



<u>Bevölkerung</u>	2010
Einwohner	18.552

Flächenaufteilung

Gesamtfläche (Markungsfläche)	3.014 ha =	100 %
davon:		
* Wohn-, Gewerbegebiete, Verkehrsflächen	427 ha =	14,2 %
* Ackerland, Wiesen, Weiden, Wald	2.469 ha =	81,9 %
* Grünflächen		
(Spiel- u. Sportplätze, öffentl. Parks)	78 ha =	2,6 %
* Wasserflächen (Bäche und Seen)	9 ha =	0,3 %
* Ödland, Sandgruben, Steinbrüche	31 ha =	1,0 %

Geographische Daten

* Höhenlage	425 m ü. N. N.
* höchster Punkt der Markung (Gielsberg)	833 m ü. N. N.
* tiefster Punkt der Markung (Arbachbad)	393 m ü. N. N.
* größter Höhenunterschied	440 m
* größte Ausdehnung von Ost nach West	10 km
* größte Ausdehnung von Süd nach Nord	7 km



2. Aufgaben der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen

Nach § 2 des Feuerwehrgesetzes von Baden-Württemberg hat die Feuerwehr bei Schadenfeuern (Bränden) und öffentlichen Notständen* Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen. Ferner hat die Feuerwehr zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten.

* „Ein öffentlicher Notstand ist ein durch ein Naturereignis, einen Unglücksfall oder dergleichen verursachtes Ereignis, das zu einer gegenwärtigen oder unmittelbar bevorstehenden Gefahr für das Leben und die Gesundheit von Menschen und Tieren oder für andere wesentliche Rechtsgüter führt, von dem die Allgemeinheit, also eine unbestimmte und nicht bestimmbare Anzahl von Personen, unmittelbar betroffen ist und bei dem der Eintritt der Gefahr oder des Schadens nur durch außergewöhnliche Sofortmaßnahmen beseitigt oder verhindert werden kann.“

Die Feuerwehr kann auch durch die Gemeinde beauftragt werden mit der Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen, Tiere und Schiffe und mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie des Feuersicherheitsdienstes.

Im Rahmen der genannten Fälle nimmt die Feuerwehr Pfullingen auch Aufgaben im Umwelt- und Strahlenschutz wahr. Ferner obliegt ihr die Mitwirkung im "Vorbeugenden Brandschutz" bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Bauvorhaben und bei der Brandverhütungsschau.

Als drittgrößte Feuerwehr im Landkreis leistet die Feuerwehr Pfullingen vorwiegend Überlandhilfe für die Gemeinden:

⇒ Lichtenstein

mit den Ortsteilen Unterhausen, Holzelfingen, Honau und Traifelberg,

⇒ Sonnenbühl

mit den Ortsteilen Genkingen, Erpfingen, Undingen und Willmandingen.

Darüber hinaus sind Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen in Einsatzplänen für besonders gefährdete Objekte im Landkreis Reutlingen fest eingeplant:

⇒ Wanderheim Roßberg in Reutlingen-Gönningen
zur Löschwasserförderung

⇒ Fa. Plastro Mayer in Trochtelfingen
mit 1 Löschzug (ELW 1, TroTLF 16, DL(A)K 23-12, LF 16-TS)
zur Brandbekämpfung und Löschwasserförderung

⇒ Klinikum am Steinenberg in Reutlingen
mit 1 Löschzug und Rüstfahrzeug.

⇒ Schloss Lichtenstein
zur Löschwasserversorgung

Außerdem werden nach entsprechenden Alarmplänen des Landkreises besonders der Rüstwagen RW 2 und die Drehleiter mit Korb DLA(K) 23-12 bei Notfällen im gesamten Kreisgebiet, vorwiegend jedoch im südwestlichen Landkreis eingesetzt.

Für Strahleneinsätze im gesamten Kreisgebiet ist die Feuerwehr Pfullingen Träger einer Strahlenschutz-Gruppe. Zusammen mit der Strahlenschutz-Einheit der Feuerwehr Reutlingen sowie einer Strahlenschutz-Gruppe der Feuerwehr Dettingen stehen dem Landkreis drei Strahlenschutzeinheiten für derartige Einsätze zur Verfügung. Die Einheiten ergänzen sich gegenseitig.

Die Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen unterhalten gemeinsam die ABC-Dekon-Komponenten des Bundes im Landkreis. Die Feuerwehr Pfullingen stellt dabei die ABC-Dekon-Komponente „P“ für die Personendekontamination.

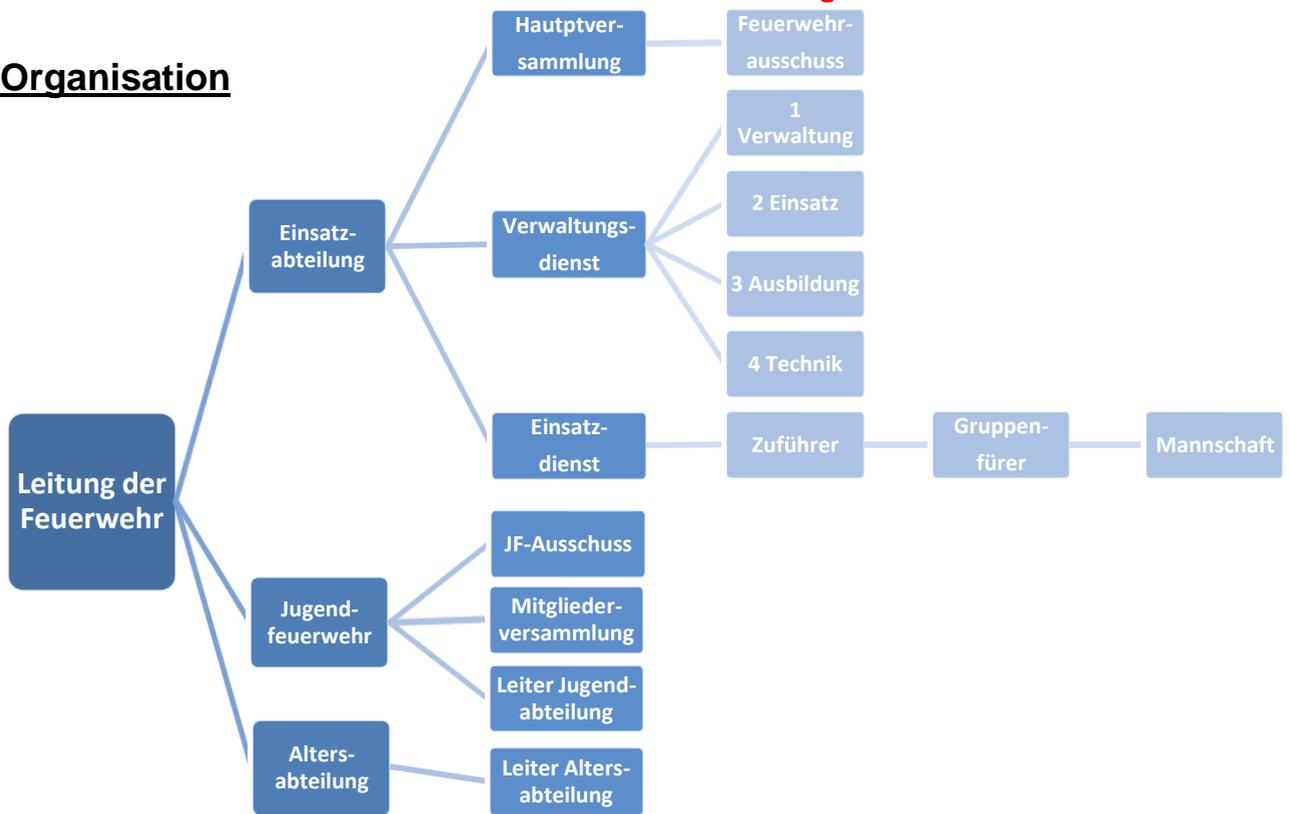
Für den Einsatz bei besonderen Großschadensfällen und Katastrophen überregional im Land Baden-Württemberg oder darüber hinaus in anderen Bundesländern hat die Feuerwehr Pfullingen folgende Fahrzeuge abzustellen:

⇒ Zug Gefahrgut/ABC-Einsatz: RW 2, Dekon-P LKW, MTW

⇒ Führungseinheit: ELW 1

⇒ Logistikkomponenten: WLF mit AB "Universal"

3. Organisation

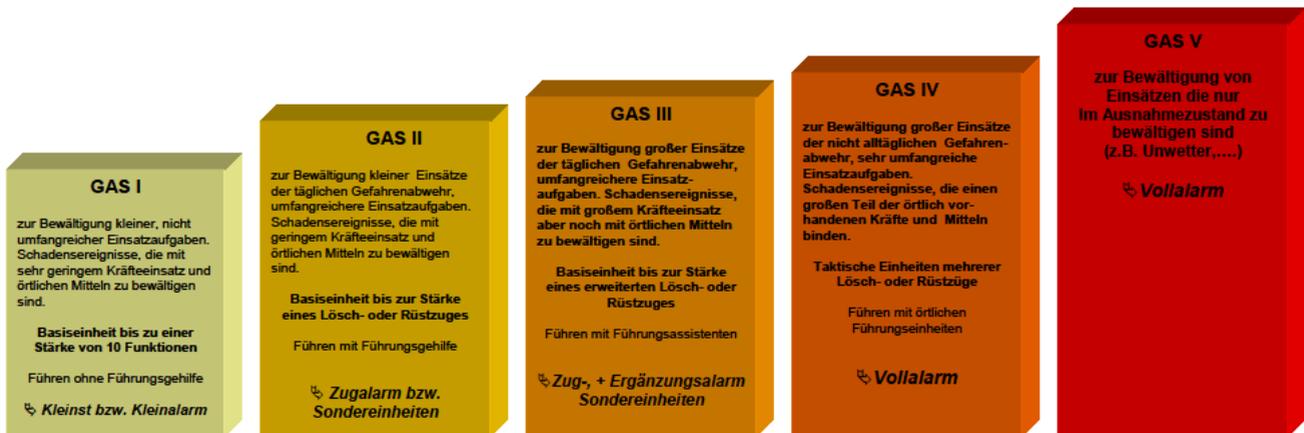


Stadt Pfullingen
Feuerwehr



Gefahrenabwehrstufen

Alarm- und
Ausrückeordnung



Einsatzfahrzeuge

Florian Pfullingen	Kurzbezeichnung	Fahrzeugbezeichnung	Florian Pfullingen	Kurzbezeichnung	Fahrzeugbezeichnung
1/10	KDOW	Kommandowagen	1/45	LF 16/TS	Löschgruppenfahrzeug mit Tragkraftspritze
1/11	ELW 1	Einsatzleitwagen	1/33	DLA(K)23-12	Drehleiter mit Rettungskorb
1/19-1	MTW	Mannschaftstransportwagen	1/52	RW 2	Rüstfahrzeug
1/19-2	MTW	Mannschaftstransportwagen	1/59	GW-MESS	Gerätefahrzeug-Messtechnik
1/44-1	LF 20/16	Löschgruppenfahrzeug	1/65	WLF	Wechselladerfahrzeug
1/44-2	LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	1/93	DEKON-LKW	Dekontaminationslastkraftwagen
1/27	TROTLF 16	Trockentanklöschfahrzeug	1/73	Radlader	Radlader

4. Personal

Die Feuerwehr Pfullingen ist eine Freiwillige Feuerwehr, außer dem vollzeitlich angestellten Gerätewart versehen alle Mitglieder ihren Dienst ehrenamtlich.

Zusammensetzung

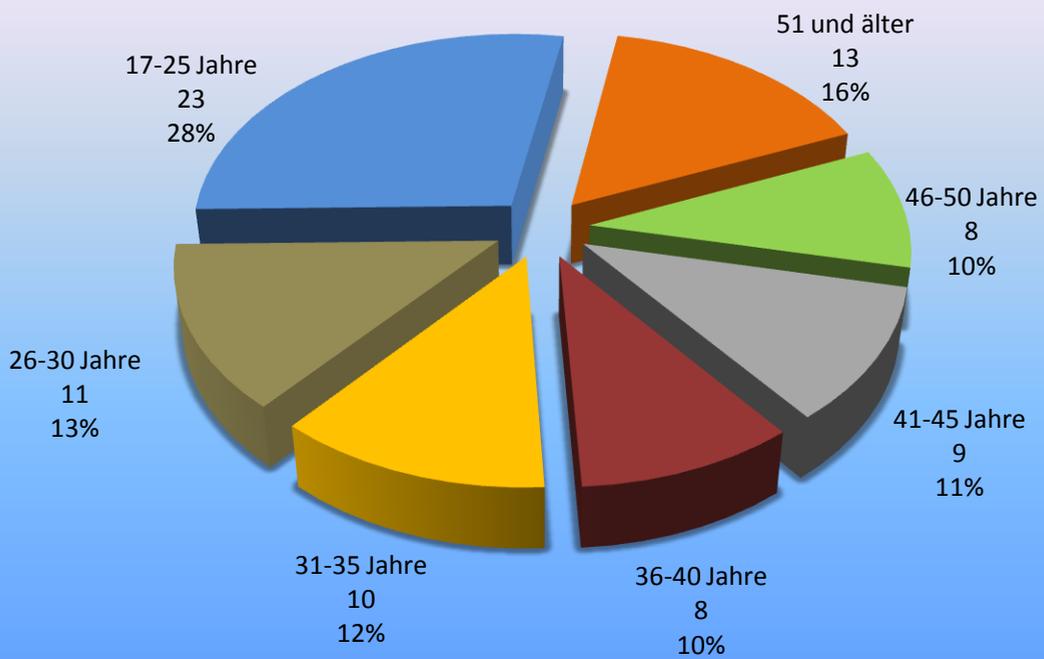
2011

(05.02.2011)

1. <u>Einsatzabteilung</u>	82
– nach Dienstgrad	
Stadtbrandmeister (Brandamtsrat)	1
Hauptbrandmeister	1
Oberbrandmeister	3
Brandmeister	3
Oberlöschmeister	14
Löschmeister	31
Oberfeuerwehrmann	12
Feuerwehrmann	17
Fachberater	-
– nach Altersstruktur (vgl. auch Grafik)	
Lebensalter 17 - 25 Jahre	23
26 - 30 Jahre	11
31 - 35 Jahre	10
36 - 40 Jahre	8
41 - 45 Jahre	9
46 - 50 Jahre	8
51 und älter	13
Durchschnittliches Lebensalter der aktiven Abteilung	35
2. <u>Jugendfeuerwehr</u>	31
3. <u>Ehrenmitglieder/Altersabteilung</u>	28



Altersstruktur der Einsatzabteilung



Ernennungen / Bestätigungen

In Würdigung seiner langjährigen Verdienste wird

Löschmeister Gerhard Keppler

zum Ehrenmitglied ernannt.

Ernennungen

zum verantwortlichen Zugführer des Zuges II

OLM Ralf Oberthaler

zum verantwortlichen Gruppenführer der Gruppe 1

OLM Stephan Wörner

zum stellvertretenden Gruppenführer der Gruppe 1

LM Rainer Barthold

Beförderungen zum 05.02.2011

Zum Feuerwehrmann: Federschmid, Christian
Keppler, Anne
Keppler, Michael
Kretschmer, Markus

zum Oberfeuerwehrmann: FM Schmid, Christoph

zum Löschmeister: OFM Dittmann, Michael
OFM Rebmann, Markus
OFM Tröster, Michael

V e r a b s c h i e d u n g e n

folgende Feuerwehrangehörige werden zum 31.12.2010 aus der Einsatzabteilung verabschiedet:

- Sautter, Joachim
- Schrade, Fabian

Ü b e r t r i t t e zum 01.01.2011

- aus der Einsatzabteilung in die Altersabteilung
 - Keppler, Gerhard

- aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung
 - Arnold, Mario
 - Fetzer, Lars
 - Herrmann, Yannick

N e u e i n s t e l l u n g e n in die Einsatzabteilung (zum 01.01.2011)

- Gorisek, Miran

E h r u n g e n anlässlich der Jahresversammlung am 05.02.2011

Für 40-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

BM Betz, Walter
OLM Mader, Karl
OLM Wedekind, Klaus

Für 35-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen werden geehrt:

LM Keppler, Reinhold

Für 30-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wird geehrt:

LM Munz, Helmut

Für 25-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

LM Ebner, Alexander
LM Hotz, Christian
LM Keppler, Gerhard

Für 20-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr werden geehrt:

LM Frank, Gunter
LM Gekeler, Steffen

5. Ausrüstung und Technik

G e b ä u d e

Feuerwehrhaus Bismarckstraße 53

Maße:

Grundstücksfläche	6.400 m ²
Befestigte Fläche	2.800 m ²
Überbaute Fläche	1.600 m ²
Gesamte Gebäudenutzfläche	3.300 m ²
Umbauter Raum	16.000 m ³
Länge des Gesamtbauwerks	100 m
Höhe des Hauptgebäudes	9,70 m
Höhe der großen Fahrzeughalle	7,00 m
Höhe des Turms	22,00 m



Das Gebäude beinhaltet:

Erdgeschoss

Kleine Fahrzeughalle mit 4 Stellplätzen, große Fahrzeughalle mit 8 Stellplätzen, Reparaturhalle, Waschhalle, Gerätewart-Werkstatt, Gerätelager, Einsatzzentrale, Bereitschaftsraum, Nassräume, Geschäftszimmer für Feuerwehrführung, Gerätewart und Jugendfeuerwehr, Gruppenraum Jugendfeuerwehr und Hausmeisterwohnung.

Obergeschoss

Lehr- und Unterrichtsräume, Wachraum, Ruheraum, Teeküche.

Untergeschoss

Schlauchwaschanlage, Schlauchlager, Kleiderkammer, Unterrichtsraum Atemschutz / Strahlenschutz, Funk- und Messgerätewerkstatt, Atemschutzwerkstatt, Körperschutzpflegekreis, Verbrauchsmittellager, Haustechnik, Abstellräume, Archiv und Atemschutzübungsanlage.

Außenanlage

Übungs- und Schlauchturm, Übungshof, Nebengebäude mit Garagen, Tankstelle.

Fahrzeuge



Die Fahrzeugübersicht im Detail finden Sie im Internet unter

www.feuerwehr-pfullingen.de

Beschaffungen 2010

1. Dienstkleidung, Schutzkleidung und -geräte

- 2 Uniform-Jacken
- 1 Uniform-Hose
- 4 Einsatzhosen
- 1 Einsatzjacke SRHT
- 10 Paar Sicherheitsstiefel
- 4 Feuerwehr-Haltegurte
- 4 Feuerwehr-Helme
- 2 Funktionswesten gelb „Einsatzleiter“

2. Löschgeräte

3. Schläuche, Armaturen und Zubehör

4. Rettungsgeräte

- 5 Atemschutz-Druckminderer

5. Beleuchtungs-, Signal- und Fernmeldegeräte

- 2 Digitale Funkmeldeempfänger
- 1 Navigationssystem für Kommandowagen

6. Arbeitsgeräte

7. Handwerkszeug und Messgerät

- Gastec-Prüfröhrchen-Sortiment

8. Sonderausstattung

- 1 Digitalreceiver für´s Feuerwehrhaus
- Erneuerung der Schranken-Anlage für den Übungshof

Berichte aus den Sachgebieten

Schlauchwesen

Im Jahr 2010 wurde in der Schlauchwerkstatt die stattliche Anzahl von 723 Druckschläuchen gewaschen, im Turm getrocknet und geprüft. Davon werden auch von umliegenden Feuerwehren Schläuche gewaschen. 36 schadhafte Schläuche wurden insgesamt repariert.

Atemschutz

In der Atemschutzwerkstatt der Feuerwehr Pfullingen gab es wieder viel zu tun. Sämtliche erforderlichen Prüfungen und Wartungen wurden vom hauptamtlichen Gerätewart durchgeführt. Er wird dabei von ehrenamtlichen, speziell dafür ausgebildeten Mitgliedern der Einsatzabteilung unterstützt.

	<u>2010</u>
Atemschutzmasken reinigen und desinfizieren	707 Stück
Atemschutz-Flaschen befüllen	409 Stück
Halbjahresprüfung/6-Jahresprüfung	36 Stück

Körperschutz

Im Pflegebereich für Schutz- und Einsatzkleidung wurden gewaschen und gereinigt:

Einsatzkleidung:	<u>2010</u>
Einsatzjacken	62 Stück
Einsatzhosen	51 Stück
Einsatzhandschuhe	28 Paar
Flammschutzhauben	16 Stück
SRHT-Schutzkleidung	17 Stück
Die vorgeschriebenen Prüfungen wurden an durchgeführt	7 CSA
Für Feuerwehren im Landkreis wurden gewaschen:	
Einsatzjacken	98 Stück
Einsatzhosen	79 Stück
Chemikalienschutzanzüge (CSA)	4 Stück
Sonstiges	
Küchentücher/Handtücher/Bettwäsche/Socken	183 St./Paar

Funk- und Kommunikationstechnik

Die Funkwerkstatt führte Überprüfungen, Reparaturen, Umbauten und Codierungen an Funkmeldeempfängern, an Funkgeräten 4 m- und 2 m-Bereich, Funk-Melde-System und an Sprechgarnituren durch. Ferner wurden Einbauten von Kommunikationsmitteln im neuen AB „Soziales“ vorgenommen. An Arbeitszeit wurden insgesamt 50 Stunden unentgeltlich aufgewendet.

Messtechnik für Umwelt- und Strahlenschutz

Die Einsatzbereitschaft der Messgeräte für Gefahrstoff- und Strahlenschutz wurde durch das Sachgebiet Messtechnik innerhalb festgelegter Intervallen geprüft. Anstehende Reparaturen, intervallmäßige Kalibrierungen und sonstige Arbeiten wurden in insgesamt 83 Arbeitsstunden unentgeltlich durchgeführt. Desweiteren wurden abgelaufene Prüfröhrchen erneuert. Im Rahmen ihrer Übungsdienste wurden die Angehörigen der Gefahrstoffeinheit intensiv im Umgang mit der Messtechnik geschult. Dabei galt es bei verschiedenen Versuchsanordnungen die richtigen Messgeräte einzusetzen.

Kfz-Wesen

Der hauptamtliche Gerätewart ist für die Betreuung, für die Pflege und vor allem für die Wartung der Einsatzfahrzeuge zuständig. Es sind deshalb eine Vielzahl von Ge-

räten ständig einsatzbereit zu halten. Besonders zu erwähnen ist in diesem Jahr der Ausbau des Gerätefachs im neuen Abrollcontainer „AB Soziales“. Er dient im Wesentlichen als Stabsraum für die Führungsunterstützungseinheit, deshalb sind die entsprechenden Führungsmittel auf dem Abrollbehälter mitzuführen. Es galt demnach Gerätefächer einzubauen und passgenaue Halterungen für die Beladung zu montieren, damit sie auch der Verkehrssicherheit Rechnung tragen. Nach seiner Fertigstellung wurde er mängelfrei durch den TÜV abgenommen und in Dienst gestellt. Bei der Einsatzübung „Ursulabergtunnel“ hatte er sich zum ersten Mal bewährt.

Der Abrollcontainer findet künftig seinen Platz im „Bauteil C“. Nach 16 Jahren musste zunächst diese Dependance im Inneren grundlegend renoviert werden. Diese Arbeiten führte ebenfalls der Gerätewart aus.

Bei der Jahresinspektion der Drehleiter wurden aufgrund des stattlichen Alters gravierende Mängel festgestellt, die einen sicheren Betrieb nicht mehr zuließen. Deshalb musste das Hubrettungsfahrzeug zur Reparatur ins Werk nach Karlsruhe gefahren werden. Die Behebung der aufgetretenen Rostschäden am Aufbau war dann Aufgabe des Gerätewarts.

Um die Fahrsicherheit bei den Einsatzfahrzeugen zu gewährleisten, werden jährlich die erforderlichen Inspektionen durchgeführt. Die Koordination erfolgt zusammen mit einer örtlichen Fachwerkstatt. Besonders hilfreich dabei ist, dass der zuständige Meister zugleich Mitglied in der Feuerwehr ist.

In regelmäßigen Abständen sind die Elektrogeräte einem E-Check zu unterziehen. Diese Prüfung umfasste ca. 400 Geräte im Feuerwehrbetrieb. Hierzu bediente sich das Sachgebiet der Unterstützung durch einen örtlichen Fachbetrieb.

In seiner Gesamtheit betrachtet, war das Jahr 2010 ein ganz normales Arbeitsjahr. An das Sachgebiet werden immer neue Herausforderungen gestellt, für die es immer wieder besondere Lösungen zu finden und umzusetzen gilt.

Neuer Abrollcontainer „AB Soziales“



Einsatzplanung

- Beratung und Abnahme:
 - Modernisierung/Erweiterung der BMA Firma OBI
 - Modernisierung/Erweiterung der BMA Firma Wohlfarth
 - Modernisierung/Erweiterung der BMA Firma Mercedes Benz
- Durchführung einer Einsatz- und Teilräumungsübung am Samariterstift Hohmorgenstraße
- Teilnahme an der Planungsgruppe „Ursulabergtunnel 2010“
- Teilnahme am Arbeitskreis „Interkommunale Zusammenarbeit“ – (WLF Konzept)
- Indienststellung AB-Unterkunft / Einsatzleitung
- Laufende Aktualisierung der Alarm- und Ausrückeordnung, Objektinformationen (BMA), Feuerwehrpläne, Feuerwehreinsatzpläne und der vorhandenen Einsatzunterlagen
- Planung und Organisation der BSWD
- Planung und Organisation der Wachdienste im Feuerwehrhaus an Sonn- und Feiertagen
- Fortschreibung der Mannschaftslisten
- 23 - Statistische Auswertung der Einsätze

6. Aus- und Fortbildung

Dienstbetrieb Einsatzabteilung

Der Ausbildungsplan 2010 war wieder mit vielen Inhalten prall gefüllt. Alles Aufgaben, welche die Feuerwehr bei einem Einsatz erwarten könnte. Die Übungszeiten waren immer 14-tägig an den Donnerstagen zwischen 19:30 Uhr und 22:00 Uhr. Traditionell stand am ersten Übungsdienst des Jahres eine Einführung in die Themen des Ausbildungsplans, zu den anstehenden Veranstaltungen und über die geplanten Beschaffungen auf dem Programm, damit die Feuerwehrangehörigen einen umfassenden Überblick über das laufende Dienstjahr erhielten.

Zu den körperlichen Belastungen im Feuerwehrdienst informierte der leitende Polizeiarzt Dr. med. Eberhard Bürger aus Tübingen in seinem äußerst interessanten und lebhaften Referat die Feuerwehrangehörigen.

Der Inhalt von existenten Einsatzkonzepten muss in regelmäßigen Abständen wiederholt werden. So stand an einem Übungsabend im zeitigen Frühjahr das Nachschubkonzept für das Wechselladerfahrzeug, die Hygiene im Feuerwehreinsatz (Schwarz-Weiß-Bereich) sowie die Organisationsanweisung für das Feuerwehrhaus auf dem Ausbildungsprogramm.

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal im Dienstplan ein neuer Weg beschritten und

eine sogenannte Blockausbildung eingeführt. In mehreren Übungsdiensten hintereinander erhielten die Feuerwehrangehörigen eine intensive Schulung für den Atemschutzeinsatz. Beginnend bei den Grundlagen, wie dem richtigen Anlegen des Gerätes und den Atemschutzgrundsätzen, bis hin zum Atemschutznotfalltraining war alles beinhaltet. Nicht fehlen durfte auch selbstverständlich die richtige Vorgehensweise beim Betreten von Brandräumen. Das i-Tüpfelchen war sicherlich die Übung im mobilen Brandübungscontainer, der durch die EnBW eine Woche lang ausschließlich für die Feuerwehr Pfullingen zur Verfügung gestellt worden war.



Gründlich geübt wurde im zweiten Block die patientenorientierte Rettung von eingeklemmten Patienten. Dabei orientierte man sich an der Reutlinger Vorgehensweise, da bei einem solchen Einsatz ja auch nach wie vor der VRW zum Einsatz kom-

men wird und daher ein synchrones Arbeiten unabdingbar ist. Zuvor hatten sich die beauftragten Ausbilder einem Briefing bei der Feuerwehr Reutlingen unterzogen. Für den theoretischen Unterricht dazu, wurde ebenfalls Peter Werner von der BF Reutlingen eingeladen. In dem anschließenden praktischen Teil konnten dann die Mitglieder der Einsatzabteilung an unzähligen Schrott-Pkws den technischen Ablauf mit den hydraulischen Rettungsgeräten nachhaltig üben. Den Abschluss bildete eine Einsatzübung, bei der nunmehr das Gelernte unter Einsatzbedingungen umgesetzt werden musste.



Die Ausbildung der Maschinisten war im Block 3 enthalten und folglich in diesem Jahr im Gesamtübungsplan eingebunden. Dadurch mussten Maschinisten keine zusätzlichen Sonderdienste ableisten. Der Umgang mit dem Radlader, das Auf- und Absatteln der Container auf dem Wechsel-laderfahrzeug und das Anleitern mit der Drehleiter waren neben der Bedienung von

motorbetriebenen Kleingeräten einige Themeninhalte dieser Intensivausbildung. Diese Art der Blockausbildung hatte eine aufwendige, logistische Personalverteilung nach den entsprechenden Ausbildungskriterien zur Folge und führte schlussendlich bei den Feuerwehrkollegen zu positiven und negativen Meinungsäußerungen. Inhaltlich, darüber waren sich alle einig, war es ein Erfolg.



Um die aufeinander abgestimmten Einsatzabläufe im Rahmen des Löschzuges zu erproben, wurden einmal bei der Fa. Renz Holzbau in der Umlandstraße sowie im Altenpflegeheim der Samariterstiftung in der Hohmorgenstraße eine Einsatzübung durchgeführt. Beim Altenpflegeheim galt es, den vorhandenen Feuerwehreinsatzplan in Verbindung mit der Brandschutzordnung des Objekts auf die Probe zu stellen. Deshalb waren neben der Feuerwehr auch die Pflegedienstleitung der Einrich-

tung, das örtliche DRK und die Polizei in die Übung mit eingebunden. Mit der Auslösung der Brandmeldeanlage erfolgte dann auch gegen 18:00 Uhr die Alarmierung der Einsatzkräfte.

Aus unbekanntem Gründen, so die Übungsannahme, entwickelte sich in einem Pflegezimmer im 1. Obergeschoss ein Brand mit starker Rauchentwicklung. Ein zu Hilfe eilender Pfleger, der als erster auf den Brand aufmerksam wurde, versuchte erste Rettungs- und Löschmaßnahmen durchzuführen. Dabei brach er allerdings mit Verletzungen bewusstlos zusammen. Durch die geöffnete Tür breitete sich der Rauch auf dem zugehörigen Flur weiter aus und schneidet so für weitere Bewohner den Fluchtweg ab.

Beim Eintreffen des Einsatzleiters wartete bereits eine Kontaktperson der Dienststellenleitung vor dem Objekt, um als Ansprechpartner ihm zur Seite zu stehen und ihn über die Lage vor Ort zu informieren. Die Handlungsabläufe bei einem Brandfall wurden bereits zuvor in mehreren Unterweisungen für das Pflegepersonal unterrichtet. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr hatte das Pflegepersonal auch schon damit begonnen, bedrohte Bewohner horizontal in einen sicheren Brandabschnitt zu verlegen. Als Komparsen und Verletzte holte man sich wieder die Mitglieder der realisti-

schen Unfalldarstellung im DRK, die ihre Rollen wieder originalgetreu spielten.



Für die Feuerwehr war es eine sichtlich anspruchsvolle Aufgabe, in diesem Objekt die erfolgreichen Einsatzmaßnahmen, wie die Rettung und In-Sicherheit-Bringen von Personen, zu treffen sowie die Brandausbreitung rechtzeitig in den Griff zu bekommen, bevor umfangreiche Räumungsmaßnahmen eingeleitet werden müssen. Insbesondere bei den eher engen Bewegungsflächen rund um das Samariterstift kein leichtes Unternehmen.



Bei der Übungssequenz „Der Zug im Hilfeleistungseinsatz“ setzten die Verantwortlichen in der Schlayerstraße, am Ufer der Echaz, einen Verkehrsunfall in Szene.

Hier mussten die Einsatzkräfte die richtigen Maßnahmen, wie z. B. Fahrzeugaufstellung, Erkundung, Sichern und Retten durchführen. Bei der anschließenden „Manöverkritik“ gewann das Sprichwort „Übung macht den Meister“ wieder an Bedeutung.



Im weiteren Verlauf des Jahres war für die Atemschutzgeräteträger wieder die vorgeschriebene Wiederholungsübung auf der eigenen, zugelassenen Atemschutzübungsanlage im Keller des Feuerwehrhauses angesetzt.

Zu den Hauptgefahren an der Einsatzstelle zählt unbestritten die „Elektrizität“, wovor sich die Einsatztruppe unbedingt schützen müssen. In Form einer theoretischen Unterweisung wurde auf die Wirkung des elektrischen Stroms, den Sicherheitsregeln und Mindestabstände beim Spannungstrichter und beim Strahlrohreinsatz eingegangen. Im zweiten Teil des Unterrichts befassten sich die Angehörigen mit dem Aufbau, der Funktionsweise und mit den richtigen Verhaltensweisen für den Einsatz bei Photovoltaik-Anlagen.

Eines der häufigsten Einsätze in der Jahresstatistik war die Türnotöffnung, wenn es darum geht, sich über die Wohnungseingangstüre einen Zugang zu schaffen, um hilflose Personen zu helfen. Im praktischen Teil der Schulung wurden die verschiedenen Öffnungstechniken beispielhaft erklärt und an Modelltüren ausprobiert. Auch die Maßnahmen bei einem steckengebliebenen Aufzug gehörten zur Praxisausbildung.



Übung Ursulabergtunnel
24.04.2010



Ausbildung für Führungskräfte

Neben dem Regel-Ausbildungsdienst für die Mitglieder der Einsatzabteilung fand in diesem Jahr wieder ein zusammenhängender Sonderdienst für die Führungskräfte statt, der am Freitagabend, 12.03.2010 um 18.30 Uhr begann. Bei der ersten Ausbildungssequenz hatten die Zug- und Gruppenführer Feuerwehrthemen zu bearbeiten und anschließend vor den Kollegen zu präsentieren. So hatten die einzelnen Gruppen, bestehend aus vier Führungskräften, zu erarbeiten: z. B. die Einsatztaktik beim Schornsteinbrand, die Gefahren der Einsatzstelle in Verbindung mit Erdgas, bzw. Acetylen, die Brandklasse F, die Eigenschaften, Löschwirkung und Anwendung von Kohlendioxid und der Einsatz der Schiebleiter aus Sicht des vorbeugenden Brandschutzes. Ziel dieser Gruppenarbeit war es, sich einerseits näher mit den feuerwehrtechnischen Themen zu beschäftigen und gleichzeitig die Präsentationstechnik mit den vorhandenen Medien zu üben. Gegen 22.15 Uhr war dieser erste Teil dann beendet.

Am Samstag, 13.03.2010 um 13.00 Uhr trafen sich die Führungskräfte zum Teil 2 der Sonderausbildung wieder im Lehrsaal des Feuerwehrhauses. An diesem Nachmittag standen zwei parallele Ausbildungsblöcke auf dem Programm. Den Unterricht

über Photovoltaik-Anlagen hielt Volker Hecht. Im Vorgriff auf die beginnenden Wachbereitschaften an Sonn- und Feiertagen wiederholte Dietmar Rall die Einzelheiten der Wachvorschriften. Außerdem wurde im Hinblick auf die bevorstehende Einsatzübung „Ursulabergtunnel“ der Feuerwehreinsatzplan in seinen Einzelheiten nochmals besprochen.

Parallel dazu war die Modellanlage für die Planübung im Lehrsaal aufgebaut. Für jeden Zug- und Gruppenführer war eine entsprechende Einsatzlage aufgebaut. Sie mussten nach dem Taktik-Schema die richtigen Maßnahmen dabei einleiten. Die Kollegen verfolgten derweilen gespannt, ob sich die Entscheidungen des „Prüflings“ mit ihren Überlegungen deckten. Nach der absolvierten Planübung wurde jede einzelne Lage gemeinsam durchgesprochen. Mit dieser Taktikausbildung erhalten Führungskräfte Sicherheit in ihren Entscheidungen und damit ein wenig Routine für ihren Einsatz in der Praxis. Mit der Abschlussdiskussion gegen 18.00 Uhr endete dann auch die diesjährige Wochenendausbildung für die Führungskräfte.

In einem weiteren Sonderdienst im November beschäftigten sich die Führungskräfte mit der Gestaltung des Dienstplanes für das kommende Kalenderjahr und zogen ein Resümee über die zurückliegenden Übungsdienste für die Einsatzabteilung.

Berichte aus den Sondereinheiten

"Sondereinheit Führungsunterstützung"

Im Mittelpunkt der diesjährigen Ausbildung für die Mitglieder der Führungsunterstützungseinheit stand in den ersten Monaten die Einsatzübung im Ursulabergtunnel. Bereits am ersten Übungsdienst wurden nochmals die Rollenverteilung und die damit verbundenen Aufgaben besprochen und wiederholt. Auch die Arbeitsweise mit den vorhandenen Formularen, der Lagedarstellung und Dokumentation gehörte nochmals zum Grundstoff eines Sonderdienstes. Nachdem der neue „AB-Soziales“ in Dienst gestellt worden war, galt es sich mit dem Abrollcontainer vertraut zu machen. Er wird hauptsächlich als Arbeitsraum für die Führungsunterstützung eingesetzt und stellt somit das Bindeglied zum ELW 1 dar.

Am 24. April 2010 war dann der Tag der Einsatzübung „Ursulabergtunnel“ gekommen. Nach der Alarmierung gegen 17:00 Uhr rückte der Einsatzleiter, zusammen mit der Führungsunterstützungseinheit, zum Nordportal des Ursulabergtunnels aus. Dort wurde dann mit ELW 1 und dem AB „Soziales“ die örtliche Einsatzleitung gebildet.

Im ELW wurde über die Kommunikationsmittel der Kontakt zu den Einsatzeinheiten und den Einsatzabschnitten gehalten. Außerdem war er Ansprechpartner für die integrierte Leitstelle. Im Abrollcontainer fand

die Lagedarstellung und Dokumentation statt. Ferner war er das Zentrum für die regelmäßigen Lagebesprechungen mit den Verbindungspersonen und den eingesetzten Fachberater.

Damit die Einsatzleitung ständig über alle Ereignisse im Tunnel informiert war, wurde auch eine Verbindungsperson im Betriebsgebäude Nord platziert, die permanent die Videoüberwachung sowie die anderen technischen Auswerte-Einrichtungen beobachtete. Dadurch konnten veränderte Situationen schnell der EL gemeldet werden. Herr der Tunneltechnik war ein Vertreter der Straßenmeisterei Eningen.

Im Verlauf der Übung sollte die Einsatzleitung in den neuen ELW 2 der Feuerwehr Reutlingen verlegt werden. Zunächst wurde das Lagebild nach der Inbetriebnahme des ELWs 1:1 in den Stabsraum übertragen. Erst als die Lage synchronisiert war, zog der Einsatzleiter und der S 3 „Einsatz“ in den ELW um. Nachdem die Mitglieder der Pfullinger Führungsunterstützungseinheit noch nicht in die Funktionsweise des neuen ELW eingearbeitet waren, setzten sich die Sachgebiete aus Mitgliedern der Reutlinger Führungsunterstützungseinheit zusammen. Im Fernmeldebereich des ELW 2 liefen dann die Drähte des Schadensereignisses zusammen. Der ELW 1 von

der Feuerwehr Pfullingen erfüllte dann die Aufgabe der Abschnittsleitung „Nord“.

Um den Betrieb der Einsatzleitung regelmäßig zu üben, wird die Sondereinheit auch bei Zugübungen im Rahmen des Dienstbetriebes eingesetzt, wie z. B. auch bei der Einsatzübung im Alten- und Pflegeheim der Samariterstiftung in der Hohmorgerstraße.

Die Einsatzabwicklung der Führungsunterstützungseinheit wurde bei einem Besuch in der Feuerwache Reutlingen durch den stv. Leiter Dr. Georg Belge erläutert. Zunächst bekamen die Pfullinger Kollegen Einblicke in die Struktur und Zusammensetzung. Anschließend erklärte Dr. Belge das Software-Produkt „e-LAN“- das elektronische Lagekartenführungs-, Auswert- und Nachweissystem sowie das elektronische Meldungs- und Auftragsmanagement „e-MAS“, das eine funktions- und ereignisbezogene Kommunikation mit automatischer Führung des Einsatztagebuchs bietet. Beide Softwareprodukte werden bereits erfolgreich in der Einsatzführung eingesetzt. Zum Informationsbesuch gehörte abschließend noch die Einweisung in den ELW 2.

Das Arbeiten innerhalb der Führungsgruppe bei einem punktuellen Schadensereignis gehörte auch zum diesjährigen Schulungsprogramm. In Form einer Planübung wurde ein Chlorgasaustritt im örtlichen Hal-

lenbad, dem Echazbad in der Klemmenstraße, durchgespielt.



Wenige Monate zuvor musste die Sondereinheit ihr Wirken bei einem realen Gasaustritt in einem Einkaufszentrum im Gewerbegebiet Steinge unter Beweis stellen. Auch beim Überlandhilfeeinsatz in Sonnenbühl-Genkingen, kam die Führungsunterstützungseinheit zum Einsatz. Durch Blitzeinschlag war dort ein landwirtschaftliches Anwesen niedergebrannt.

"Gefahrstoffeinheit"

Die Sondereinheit – „Gefahrstoff“ ist im Jahre 2010 mit 34 Feuerwehrangehörigen der Feuerwehr Pfullingen besetzt.

Von diesen 34 Feuerwehrangehörigen sind 16 Mitglieder in der ABC-Gruppe.

Im Jahre 2010 standen insgesamt 10 Sonderausbildungen zusätzlich zu den regelmäßig stattfindenden Übungsdiensten der Gesamtfeuerwehr auf dem Programm.

Am ersten Übungsdienst im Februar wurde in einer theoretischen Übungseinheit die Feuerwehr Dienstvorschrift 500 durchgenommen. Insbesondere gehörten die neuen GHS-Gefahrenklassen und deren Piktogramme zum Themenblock.

Im März wurden die Grundlagen für den Strahlenschutz Einsatz erarbeitet. In zwei Gruppen wurde zum einen die Handhabung der Strahlenschutzmessgeräte und zum anderen der Aufbau und Betrieb des Kontaminationsnachweisplatzes geübt.



Im April wurden diese Grundlagen in einer Strahlenschutz Einsatzübung umgesetzt. Als Übungsannahme diente ein Verkehrsunfall mit einem Kleintransporter, der mehrere radioaktive Strahler transportierte. Durch den Unfall ist eine radioaktive Substanz aus einem Packstück ausgetreten. Anfang Mai wurde zusammen mit dem Gefahrgutzug Reutlingen eine Grundausbildung Dekon durchgeführt. An einem theoretischen Übungsabend stellte der Gefahrgutzug Reutlingen das Dekon-Konzept der

Feuerwehr Reutlingen vor. An dem darauffolgenden Samstag wurden die theoretischen Grundlagen in die Praxis umgesetzt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren zählte Mitte Juni eine gemeinsame Übung mit der Strahlenschutzgruppe Dettingen zum Bestandteil des Dienstplanes. Die Übung fand dieses Jahr in Pfullingen statt. Es wurde dieselbe Übungsannahme aus der Einsatzübung vom April abgearbeitet.

Anlässlich des 125-jährigen Jubiläums der Feuerwehr Engstingen, Abteilung Großengstingen wurde am 19. Juni zusammen mit der Werkfeuerwehr Bosch eine Schauübung auf dem Festgelände durchgeführt. Trotz widriger Wetterverhältnisse wurde den Zuschauern ein Auszug aus dem Themenbereich des Gefahrguteinsatzes vorgestellt. So wurde zum Beispiel das Bergen einer beschädigten Chlorgasflasche gezeigt.



Im Juli fand eine gemeinsame Einsatzübung mit der Dekon-Einheit der Feuerwehr Tübingen, Abteilung Bühl, statt. Die Feuerwehr Tübingen, Abteilung Bühl, unterstützte den Einsatz der Gefahrstoffeinheit Pfullingen mit Ihrer Dekon-Komponente bei dieser Einsatzübung.

Vor der Sommerpause fand Ende Juli, wie alljährlich, die Gefahrstoffrallye zusammen mit dem Gefahrstoffzug der Feuerwehr Reutlingen statt. Erstmals nahm die Feuerwehr Metzingen mit Ihrer Gefahrstoffgruppe an dieser Veranstaltung teil. Die Teilnehmer mussten in verschiedenen Stationen Ihre Kenntnisse aus den Themenbereichen der Gefahrgutausbildung abrufen. Bei einem gemeinsamen Grillabend wurden auch die kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den drei Sondereinheiten aus den einzelnen Feuerwehren vertieft.



Nach der Sommerpause fand vom 19. bis 26. September zum ersten Mal die „Tübinger Summer School - Katastrophenmedizin und humanitäre Hilfe“ der Universität Tübingen und der deutschen Stiftung für Katastrophenmedizin statt. In dieser 7-tägigen

Lehrveranstaltung war ein Thema die Dekontamination von verletzten Personen. Zusammen mit dem DRK, dem Gefahrstoffzug der Feuerwehr Reutlingen und der Gefahrstoffeinheit der Feuerwehr Pfullingen wurden den 45 Medizinstudenten diese Aufgabe in einer praktischen Übung vorgestellt.



Am letzten Übungsabend im November wurde eine weitere Gefahrstoffeinsatzübung durchgeführt. Eine Undichtigkeit an einer Armatur einer Chlorgasleitung musste abgedichtet werden. Hierzu wechselte ein Trupp unter CSA die beschädigte Armatur aus.

Der Jahresabschluss 2010 fand Anfang Dezember im Schützenhaus Pfullingen zusammen mit der Sondereinheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ der Feuerwehr Pfullingen statt.

Sondereinheit "Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT)"

Im Jahr 2010 fand die Ausbildung wieder regelmäßig im 14-tägigen Rhythmus statt. An 16 Übungsdiensten wurde die „Höhengeretterausbildung“ weiter intensiviert. Insgesamt kam die Gruppe mit ihren Einsätzen und Sonderübungen auf die geforderten 80 Stunden pro Jahr.

Höhengewöhnung, Seiltechnik und Rettungstechniken in Theorie und Praxis waren nur einige Bestandteile der umfangreichen Dienste. Eine gemeinsame Alarmübung in Zusammenarbeit mit der Bergwacht Pfullingen wurde ebenfalls durchgeführt.

Im Januar begann das Jahr mit einem Unterrichtsabend, an dem zunächst der Dienstplan 2010 vorgestellt und anschließend zu den Themen Ausrüstungskontrolle, Anwendung und Grenzen unserer Ausrüstung, Einsatztaktik und besondere Einsatzlagen referiert wurde. Die alljährliche Sicherheitsbelehrung war an diesem Abend miteinbezogen.

Zur Jahreszeit passend, wurde im Februar das Thema Schneelastbeseitigung weiter vertieft und mit kleinen Einzelübungen und Fallbeispielen durchgespielt.

Die bereits im Februar-Übungsdienst begonnene Stationsausbildung zu den einsatztaktischen Grundvarianten wurden anhand praktischer Übungen, wie dem Bau einer Seilbahn, diversen Flaschenzügen, der Rettung mit der Krankentrage sowie dem Aufstieg am Seil an den beiden März-Übungsdiensten weitergeführt.

Eine bewusstlose Person in einem Schacht war die Situation für eine kleine Einsatzübung im April. Hier galt es, unter Atemschutz eine Person aus diesem Schacht zu retten.



An einem Dienstabend im Mai wurde das Thema „Rettung von übergewichtigen Personen“ behandelt.

Für die bevorstehende Schauübung in Engstingen hatten sich die Gruppenmitglieder am zweiten Dienst in diesem Monat am Objekt vor Ort vorbereitet.

Im Juni wurde eine dreiteilige Blockausbildung am Gebäude der Fa Blessing in der Kaiserstraße begonnen. Bei der Schauvorführung anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Feuerwehr Engstingen wurde den interessierten Zuschauern die Rettung einer hilflosen Person aus einem Gebäude gezeigt, weil, so die Übungsannahme, für diese Transportunterstützung die betreffende Wohnung nicht mit der Drehleiter erreicht werden konnte. So wurde die „verletzte“ Person mit Hilfe der Korbschleiftrage über die Fassade sicher abgeseilt. Weiter standen das Abseilen aus der 30 m hohen Drehleiter sowie ein „Pendelsturz“ auf dem Programm.



An einem Samstag im Juli fuhr die SRHT zum Aussichtsturm „Hursch“ des schwäbischen Albvereins nach Zainingen. Hier wurden Rettungsübungen, wie passive Rettung mit der Korbtrage, Aufsteigen am Gittermast, Kameradenrettung und die Rettung mit der Seilbahn durchgeführt. Nach der Mittagspause, bei der es gegrillte Rote gab, konnten weitere Übungen durchgeführt werden. Eine schnell herannahende Gewitterfront zwang die Übenden jedoch

zum schnellen Abbau und zum Verlassen des 42 m hohen Aussichtsturmes.

Im September begann das zweite Diensthalbjahr mit der gemeinsamen Hauptübung von Bergwacht Pfullingen und Höhenrettungsgruppe. Zwei Wanderer sind ins „Aufberger Loch“ abgestürzt. Die Aufgaben der Feuerwehr war es, sich zuerst zu einer der beiden Personen abzuseilen und diese dann anschließend mit der Korbschleiftrage über ein Flaschenzugsystem zu retten. Ebenso wurde die Einheit der Bergwacht beim Aufbau einer Querseilbahn zur Rettung der zweiten Person unterstützt. Die Ausleuchtung der Einsatzstelle fiel ebenfalls in das Aufgabengebiet.



Am neuen DRK Katastrophenschutzzentrum hatte ein Arbeiter während des Antennenbaus einen Kreislaufzusammenbruch erlitten und blieb dabei am 18 m hohen Antennenträger bewusstlos hängen. Dies war das Einsatzszenario bei einer Einsatzübung im Oktober. Da der Mast nicht mit der Drehleiter zu erreichen war, mussten zwei Höhenretter aufsteigen und den Ar-

beiter mittels Flaschenzug und Hängesitz retten.

Eine Personenrettung aus einem Pumpenschacht war die Aufgabe für die zweite Einsatzübung in diesem Monat. Aus einem Pumpenschacht der örtlichen Wasserversorgung galt es zunächst einen Retter einzubringen, die Person zu versorgen und mittels Flaschenzug und Korbschleiftrage sicher ins Freie zu bringen.

Beim jährlichen Ausbildungswochenende in Düns in Vorarlberg konnten sich die Mitglieder am Freitagabend wieder über verschiedene Einsatztaktiken austauschen. Am Samstag zwang die Gruppe, die wegen Revision geschlossene Seilbahn in Gargellen, das Programm zu ändern. Anstelle zum „Schmuggler-Steigs“ führen die Höhenretter auf die Biehler Höhe. Von dort aus stiegen sie zur Wiesbadener Hütte auf. Auf dem Rückweg machten sie noch halt am dort eingerichteten Kletterpark. Den Sonntag verbrachten sie ebenfalls im Montafon und besuchten am Golm den Kletterpark und das Wasserkraftwerk. Den erlebnisreichen Tag beendete die SRHT mit einer schneidigen Fahrt im „Alpin-Coaster“.



Im November war die Rettungshundestaffel des DRK zu einer Übung gekommen. Gemeinsam gingen Hundeführer, Retter und Hund ins Seil. An der Drehleiter hängend, mit einer Schrägseilbahn, oder beim senkrechten Abseilen vom Turm, konnten sich Hund und Hundeführer an die Höhe gewöhnen.



Am letzten praktischen Dienst wurde nochmal kurz das Material zur Schneelastbeseitigung gesichtet und dann alle Schaufeln gebohrt und mit einer Schlinge, zur Sicherung gegen Absturz und Hinunterfallen, aufgerüstet.

Der Jahresabschlussdienst im Dezember wurde diesmal gemeinsam mit der Gefahrstoffeinheit im Schützenhaus begangen. Neben einem kameradschaftlichen Vesper, konnten die beiden Einheiten sich noch beim Schießen auf eine Festscheibe messen. Zwar knapp, aber dennoch gesiegt hatten die „Schützen“ der SRHT.

Einsätze SRHT:

27.05.2010

Hilfeleistungseinsatz, GAS 1, Wasserrettung

*****Sachbergung*****

ELW, MTW 1, FwA SRHT

Hier galt es, eine mobile Wassersperre aus der Echaz zu bergen, die bei einer Präsentation abgetrieben war.

08.08.2010

Brandeinsatz, GAS 3, Überlandhilfe

*****ausgedehnter Dachstuhlbrand in Sonnenbühl*****

ELW, DLA (K) 23/12, MTW 2, FwA SRHT

Im Einsturz gefährdeten Heustock wurden die Helfer gesichert. Hierzu diente die Drehleiter als Festpunkt. Weiter wurden die Freileitungen der Energieversorgung zusammen einem Mitarbeiter der EnBW isoliert. Bereits bei Dunkelheit wurde das Dach des Wohngebäudes noch mit Planen zugedeckt und befestigt.



18.12.2010

Hilfeleistungseinsatz, GAS 1, Amtshilfe Polizei

*****Bergen von Einbruchswerkzeug aus der Echaz*****

ELW, DLA (K) 23/12, MTW 2, FwA SRHT

Ein vom Täter in der Echaz „entsorgtes“ Tatwerkzeug war zu bergen und sicherzustellen.



Die Sondereinheit hatte im Berichtsjahr 2010 eine Stärke von zwei Frauen und sechzehn Männern. Seit September gehört eine weitere Frau der Gruppe an.

FIT FOR FIRE FIGHTING - Sport in der Feuerwehr -

Neben der fachlichen Ausbildung stehen im Dienstplan auch die Termine für den Feuerwehrsport, die von den Angehörigen der Einsatzabteilung regelmäßig wahrgenommen werden können. Das Fußballtraining gehört ebenso zum Angebot wie das Schwimmen im Hallen- bzw. Freibad. Radfahren, Nordic Walking oder Squash sind ebenfalls jährlich wiederkehrende Sportarten, die angeboten werden.

Darüber hinaus stehen für die persönliche Fitness die Sportgeräte im Untergeschoss des Feuerwehrhauses an jedem Dienstag und Samstag zur Verfügung. Auf zwei Sportveranstaltungen in 2010 wird im Folgenden besonders eingegangen:

Fußballturnier in Grabenstetten



Bereits am 27.01.2010 traten zwei Fußballmannschaften in Grabenstetten zum alljährlichen Feuerwehr-Hallenfußballturnier an. Bereits im Vorfeld trafen sich die Spieler in der Sporthalle des Gymnasiums, um sich auf das große Turnier vorzubereiten. Beide Mannschaften reisten dann unter dem Motto „just for fun!“ an. Die Mann-

schaften wurden von den mitgereisten Fans tatkräftig unterstützt. Trotz eines guten Torwarts und einer motivierten Truppe, gelang es beiden Mannschaften nicht, das Viertelfinale zu erreichen. Mit einem Trostpokal im Gepäck traten die Jungs und Mädels ihre Heimreise wieder an.



4. Baden-Württembergischer Feuerwehr Duathlon in Villingen-Schwenningen



Am Sonntag, 18.07.2010 fand der 4. Baden-Württembergische Feuerwehr Duathlon in Villingen-Schwenningen statt. Wie auch bei den vergangenen Sportveranstal-

tungen waren die Mitglieder der baden-württembergischen Feuerwehren und deren Familien aufgerufen, daran teilzunehmen. Diesem Aufruf folgten 1.300 Teilnehmer aus dem ganzen Land, darunter auch 13 Sportler/-innen und drei Zuschauer/-innen aus Pfullingen. Der Duathlon war im Rahmen der diesjährigen Landesgartenschau veranstaltet worden. Startpunkt für die erste Disziplin war das Außengelände der Messe. Ab hier begann die knapp 5 km lange, sehr hügelige Laufstrecke. In der Wechselzone tauschte man dann die Laufschuhe gegen das Fahrrad ein und es ging auf eine 25 km lange Rundstrecke. Auch hier zeigte sich, dass Villingen-Schwenningen nicht in der Rheinebene liegt und so mussten die Teilnehmer immer wieder Steigungen bewältigen. Nachdem alle Teilnehmer wohlbehalten im Ziel angekommen waren, wurden die Fahrräder wieder sicher verladen. Anschließend ging es auf die Landesgartenschau. Dort präsentierten sich die Feuerwehren des Schwarzwald-Baar-Kreises mit dem Tag der Feuerwehr. Auch sonst gab es in dem neu angelegten Landschaftspark vieles zu entdecken. Dies war ein gelungener Abschluss für einen gut organisierten Duathlon.



Teilnahme an Lehrgängen / Fortbildungsveranstaltungen

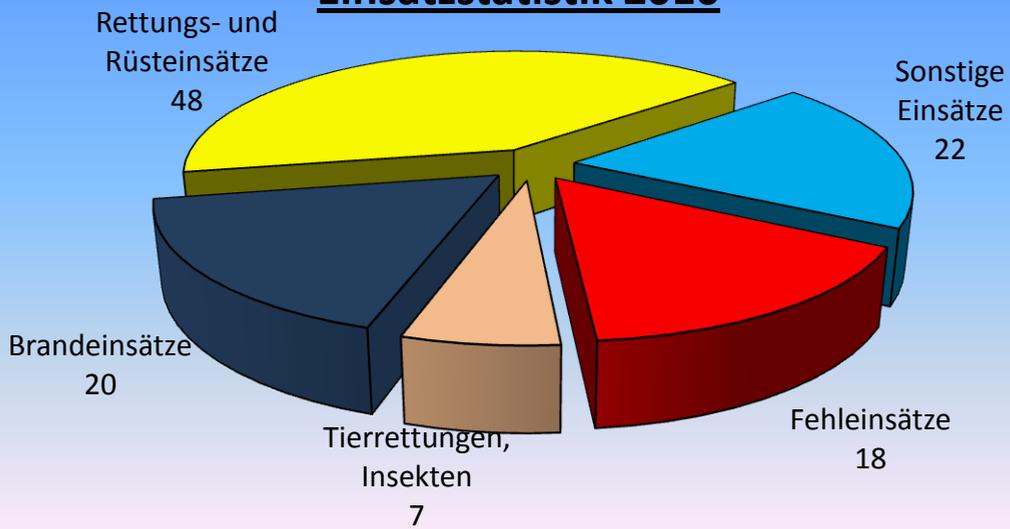
	Teilnehmer
Truppmann-Ausbildung Teil 1 (Grundausbildung)	4
Truppführer-Lehrgang	1
Atemschutzgeräteträger-Lehrgang	1
Maschinisten-Lehrgang für LF + TS	-
Sprechfunker-Lehrgang	5
Technische Hilfeleistung „Straße/Schiene“	1
Motorsägen-Grundlehrgang	15
Motorsägenlehrgang „Holz unter Spannung“	13
Bedienerschulung für EnBW Brandübungsanlage	3
Lehrgang „Fachkunde für Ausbilder Maschinisten“ an der LFS	2
Ausbildung zur sachkundigen Person „Prüfung und Wartung von PSA gegen Absturz in Garmisch-Partenkirchen	1
Seminar „persönliche Schutzausrüstung“ an der LFS	1
Gerätewart-Grundlehrgang an der LFS	1
Schulung Homepage des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen	2
Seminar für hauptamtliche Gerätewarte des Regierungsbezirks Stuttgart in Heidenheim	1
Atemschutz-Gerätewart-Lehrgang der Fa. MSA in Reutlingen	1
5. „Stuttgarter Brandschutztag“	1
Lehrgang „Gerätewarte für besondere Schutzkleidung“ an der LFS	1
Seminar „Höhenrettung“ Fa. Bornack in Marbach	2
KFV-Vortragsveranstaltungen	
- Gefahren an der Einsatzstelle durch Photovoltaik	8
- Gefahren an der Einsatzstelle durch Bombendrohung	5



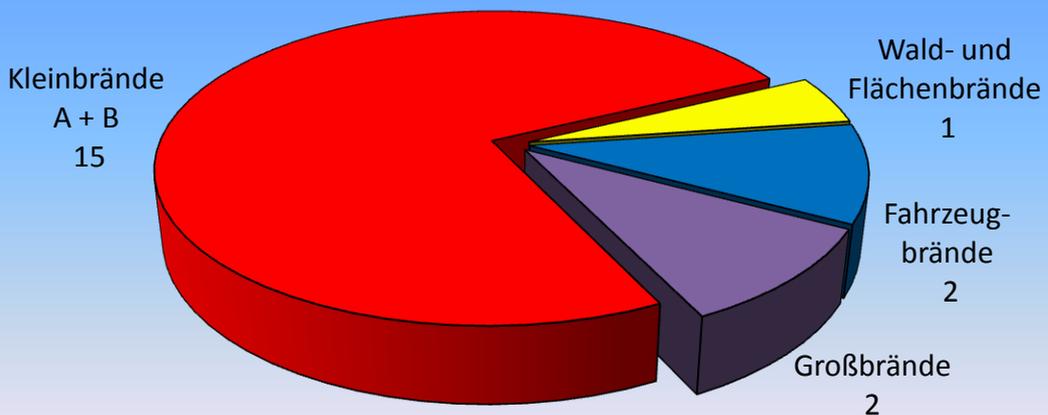
7. FEUERWEHREINSÄTZE 2010

		Anzahl	Personen	
			gerettet	tot
<u>Brandeinsätze</u> gesamt		20	--	--
davon	Kleinbrände A + B	15		
	Mittelbrände	--		
	Großbrände	2		
	Wald- und Flächenbrände	1		
	Fahrzeugbrände	2		
<u>Rettungs- und Rüsteinsätze</u> gesamt		48	15	1
davon	Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen	8		
	Technische Hilfeleistungen	16		
	Gefahrstoff- und Öleinsätze, Ölspuren	13		
	Hochwassereinsätze	11		
<u>Tierrettungen, Insekten</u> gesamt		7		
<u>Sonstige Einsätze</u> gesamt		22	--	--
<u>Fehleinsätze</u> gesamt		18		
davon	blinde Alarmer	4		
	böswillige Alarmer	--		
	durch Brandmeldeanlagen	14		
<u>Gesamtanzahl der Einsätze, Geretteten und Toten</u>		115	15	1
davon waren Überlandhilfeeinsätze		6		

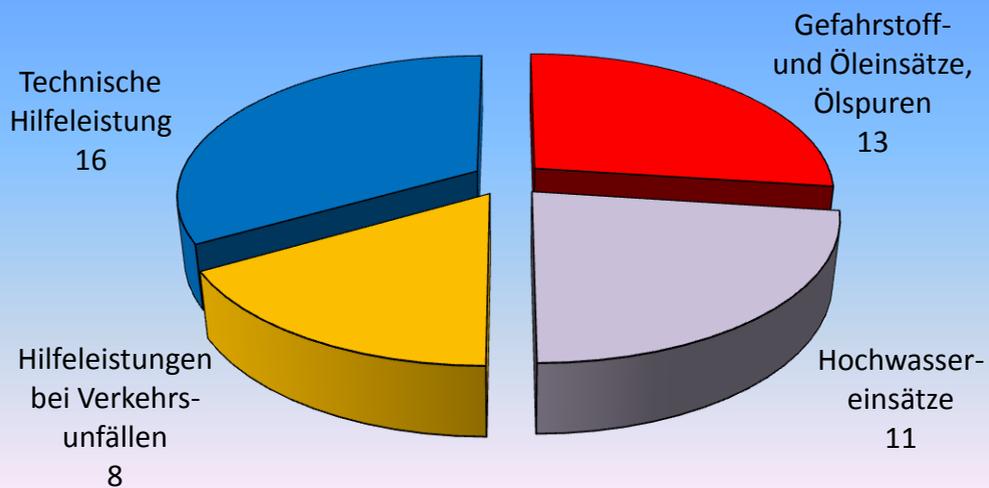
Einsatzstatistik 2010



Brandeinsätze 2010



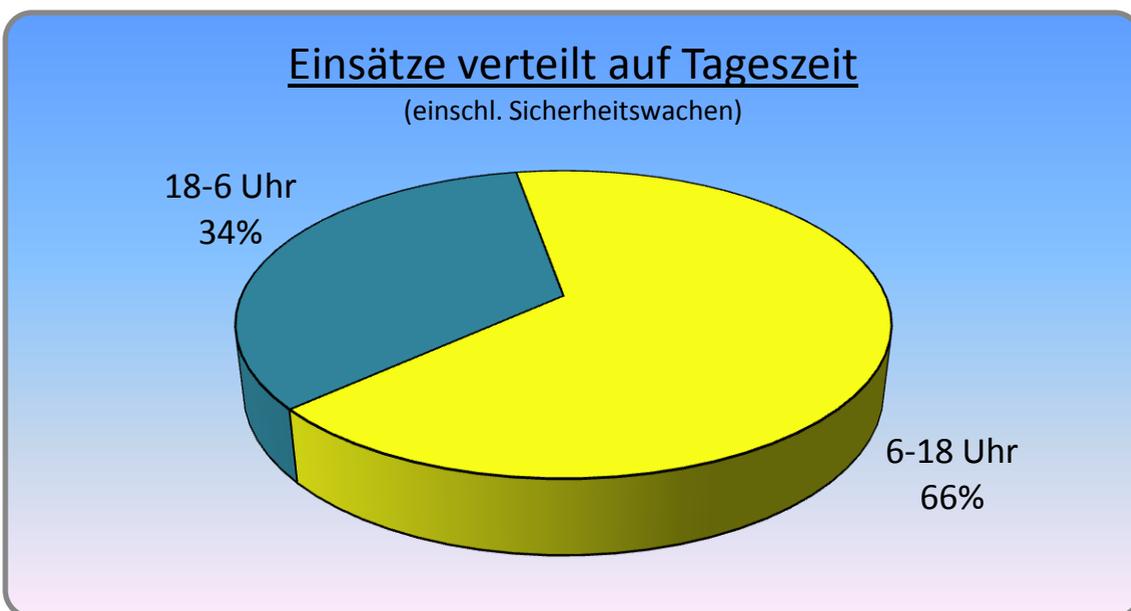
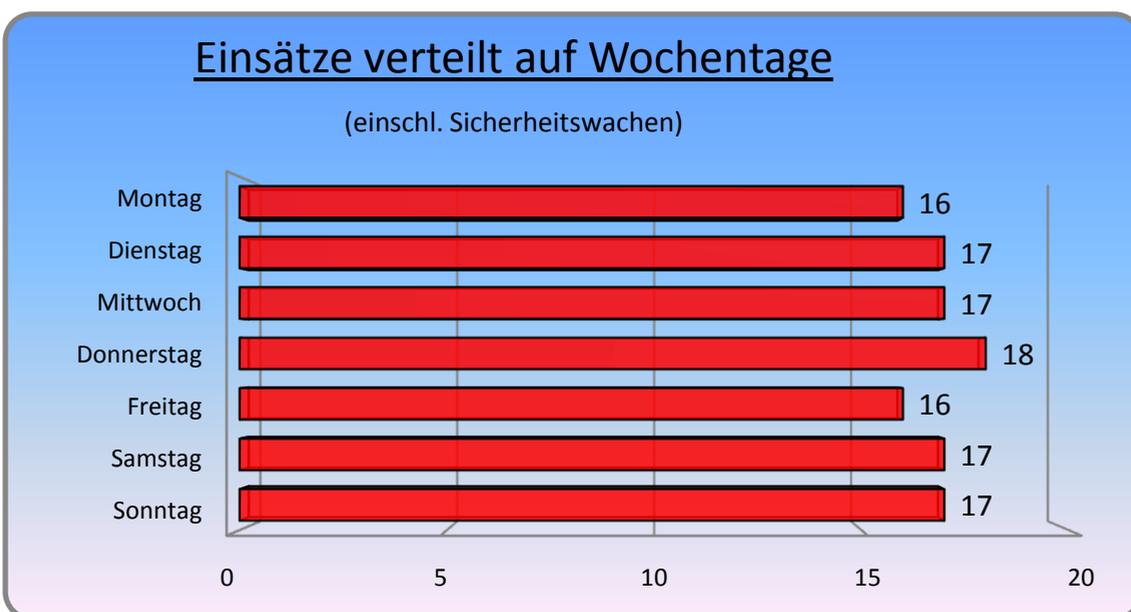
Rettungs- und Rüsteinsätze 2010

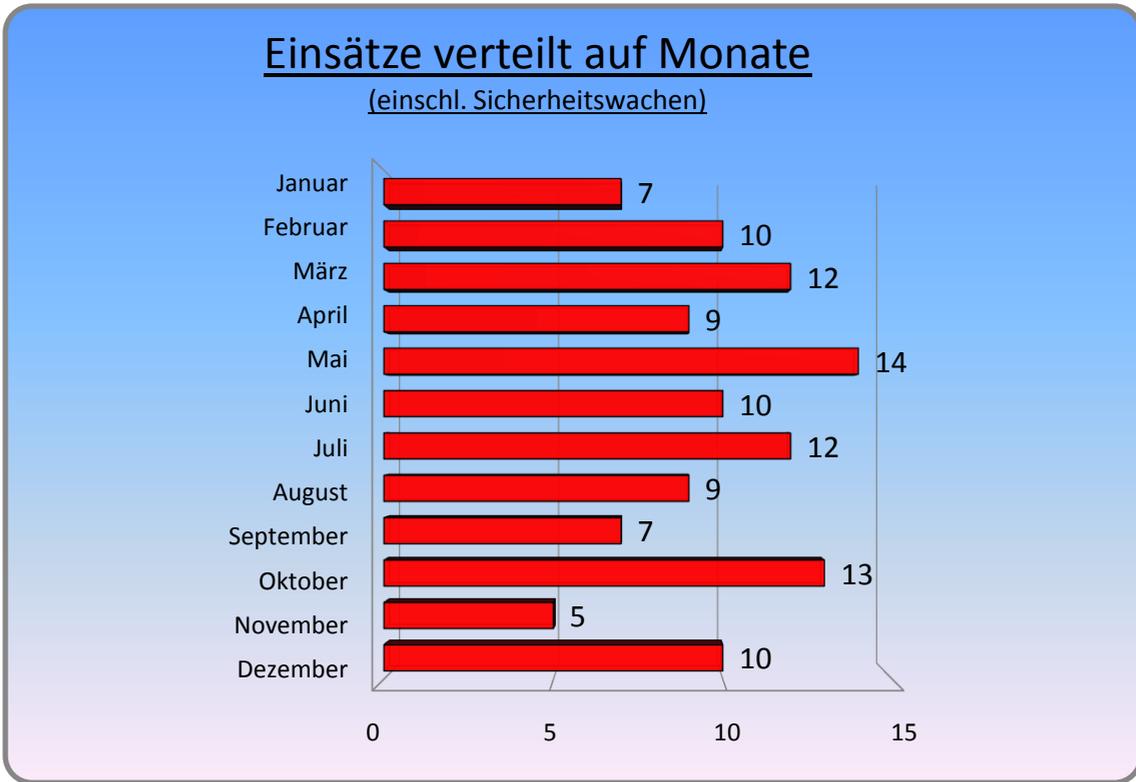


Gesamtzusammenstellung

Kleinbrand A	3
Kleinbrand B	8
Mittelbrand	-
Großbrand	-
Unklare Brandmeldung/Brandnachschau	3
Kaminbrand	-
Fahrzeugbrand	2
Wald- und Flächenbrand	1
Explosionen u. Ex-Gefahr	3
Überlandhilfe - Brand	3
R-Einsätze	
Verkehrsunfall mit Rettung	3
Verkehrsunfall ohne Rettung	5
Person in Not (Türnotöffnung, Transportunterstützung, Maschinenunfall)	13
Personengefährdung durch Insekten	6
Tierrettung	1
Bauunfall (Hoch/Tief)	-
Überlandhilfe	3
Sonstige Einsätze	
Auslaufen von Öl- und Gefahrstoffen	1
Kraftstoff aus PKW/LKW	-
Verkehrsgefährdung durch Ölsuren	9
Wasserschäden (Rohrbruch)	3
Unwetter – Hochwasser	4
Unwetter - Sturmschäden	4
Strahlenschutzmesseinsatz	-
Hilfeleistungen - Kostenpflichtig	22

Fehleinsätze	
Böswillige Alarme	-
Fehleinsätze	4
Störungs-Täuschungsalarme (BMA)	14
Gesamt	115
Sicherheitswachen	
bei Veranstaltungen	3
an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus	32





Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
Januar		
01.01.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Kleinbrand A</u> Brennt Hecke durch Feuerwerkskörper	ELW 1 LF 20/16
03.01.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 –Überlandhilfe - Unterhausen</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	ELW 1 DLA(K) 23/12
04.01.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Tierrettung</u> Schwanumsiedlung	MTW 1
08.01.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Gefahrstoffaustritt</u> Beseitigen einer Ölspur	MTW 1
13.01.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Beseitigen gefährlicher Eiszapfen	DLA(K) 23/12
25.01.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12
31.01.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Personenrettung</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	ELW 1 DLA(K) 23/12
Februar		
04.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Beratung/Erkundung</u> Chemiegeruch im WC	KdoW
06.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türöffnung</u>	RW 2
15.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 - Gasalarm</u> Gasgeruch - Fehleinsatz	ELW 1 LF 16/12 GW-Mess

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
25.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person unter Treppenlift eingeklemmt	ELW 1 RW 2
26.02.2010	<u>Hilfeleistung / GAS 1 - Sturmschaden</u> Geborstene Fensterscheibe im 2. OG droht abzustürzen	ELW 1 DLA(K) 23/12
28.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Sturmschaden</u> Beseitigen eines umgestürzten Bauzauns	ELW 1 RW 2
28.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Sturmschaden</u> Sichern eines losen Werbebanners	ELW 1
28.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Hochwasser</u> Gehweg durch verstopften Straßendurchlass überflutet	ELW 1
28.02.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Sturmschaden</u> Sichern von losen Dachziegeln	ELW 1 DLA(K) 23/12
März		
01.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
03.03.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2 - Dehnfugenbrand</u> Brennt Dehnfuge nach Dachdeckerarbeiten	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
05.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Straßenlampe droht umzufallen	DLA(K) 23/12
06.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Amtshilfe Polizei</u> Sichern eines offen stehenden Tors	RW 2
07.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
10.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Ersthelfer bei Verkehrsunfall	KdoW
18.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Wassermangel	TroTLF 16
25.03.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Kleinbrand B</u> Außer Kontrolle geratenes Reisigfeuer	ELW 1 LF 20/16
25.03.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Kleinbrand B</u> Unbeaufsichtigtes Reisigfeuer	TroTLF 16
26.03.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2 - unklare Brandmeldung</u> Brennt Essen auf Herd	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
26.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung - Fehleinsatz	ELW 1 RW 2
27.03.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
April		
04.04.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Kleinbrand B</u> Brennt Mülleimer	ELW 1 LF 20/16
10.04.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Wassermangel	TroTLF 16
16.04.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 –</u> <u>Hilfeleistung nach Verkehrsunfall</u> Binden von auslaufenden Betriebsstoffen	ELW 1 RW 2

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
17.04.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Wald- und Flächenbrand</u> Mehrere kleine Flächenbrände verursacht durch unbeaufsichtigtes Feuer	ELW 1 LF 20/16 TroTLF 16
19.04.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Gefahrstoffaustritt</u> Fahrbahnreinigung von ausgelaufenem Kühlmittel	ELW 1 TroTLF 16
23.04.2010	<u>Brandsicherheitswachdienst</u>	MTW1
26.04.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Personenrettung</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	ELW 1 DLA(K) 23/12
29.04.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2 – Unklare Brandmeldung</u> Rauchentwicklung aus Trafostation	ELW 1 LF 20/16 TroTLF 16 DLA(K) 23/12 LF 16/12 RW 2
30.04.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Fahrzeugbrand</u> Brennt PKW im Motorraum	ELW 1 LF 20/16
Mai		
02.05.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
04.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 3 - Gefahrstoffaustritt</u> Unklarer Chlorgasgeruch in Supermarkt	ELW 1 LF 20/16 GW-Mess LF 20/16 LF 16 TS TroTLF 16 RW 2 WLF + AB
08.05.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
10.05.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
10.05.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16
13.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 - Türöffnung</u>	ELW 1
15.05.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Überlandhilfe nach Reutlingen</u> Brandstiftung in Abbruchgebäude	DLA(K) 23/12
17.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Fehleinsatz	
18.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Wassermangel	TroTLF 16

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
21.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Gasalarm</u> Gasgeruch im Keller	ELW 1 LF 16/12 GW-Mess
24.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türöffnung</u>	ELW 1 RW 2
27.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Bergung von Gegenständen aus der Echaz	ELW 1 MTW 1 FwA-SRHT
28.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Beseitigen einer Jauchespur	TroTLF 16
31.05.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Fahrzeugbereitstellung bei Straßensperrung	TroTLF 16
Juni		
01.06.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Personenrettung</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	ELW 1 DLA(K) 23/12
02.06.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
04.06.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Bergung eines absturzgefährdeten Sonnenschirms	DLA(K) 23/12
09.06.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Belüften eines Technikraumes nach Ausfall der Klimaanlage.	RW 2
12.06.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Kleinbrand B</u> Brennt Jägerhochsitz	ELW 1 TroTLF 16

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
22.06.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 16 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
23.06.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 3 - Überlandhilfe nach Engstingen</u> Vollbrand einer Werkstatt/Lagerhalle	KdoW DLA(K)23/12
26.06.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Amtshilfe für die Polizei</u> Sicherstellung eines abgestürzten Segelflugzeuges	WLF + AB-Mulde
27.06.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
Juli		
01.07.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12
08.07.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage arm	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
10.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Hilfeleistung nach Verkehrsunfall</u> Binden von ausgelaufenen Betriebsstoffen	ELW 1 RW 2 TroTLF 16
10.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Wasserschaden</u> Keller nach Wasserrohrbruch überflutet	ELW 1 LF 16-TS MTW1

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
12.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung durch Insekten-Wespennest</u>	MTW1
13.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
15.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung durch Insekten -Wespennest</u>	MTW1
16.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Hilfeleistung nach Verkehrsunfall</u> Binden von auslaufenden Betriebsstoffen	ELW 1 TroTLF 16 Dekon-LKW
18.07.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2 – Unklare Brandmeldung</u> Feuerschein im Bereich der Laiblinsschule - Brennende Mülltonne auf dem Hallenplatz	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12
21.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung durch Insekten -Wespennest</u>	MTW 1
28.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Gefahrstoffaustritt</u> Beseitigen einer Ölspur	ELW 1 TroTLF 16
31.07.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Kellerraum	ELW 1 RW 2
August		
05.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Türe sichern nach Einbruch	ELW 1 MTW 2
08.08.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
08.08.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 3 – Überlandhilfe nach Genkingen</u> Vollbrand eines Wirtschaftsgebäudes nach Blitzschlag	ELW 1 DLA(K) 23/12 MTW 2 FwA-SRHT
10.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Gefahrstoffaustritt</u> Ölspur - Fehleinsatz	ELW 1
18.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 - Verkehrsunfall</u> Rettung einer eingeklemmten Person nach Fahrzeug- überschlag	ELW 1 RW 2 LF 16/12
21.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Personenrettung</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	ELW 1 DLA(K) 23/12 LF 16/12
23.08.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brand- meldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
24.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung</u> <u>durch Insekten -Wespennest</u>	DLA(K) 23/12
28.08.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Wasserschaden</u> Keller droht durch verstopften Bachlauf zu überfluten	ELW 1 LF 16-TS Radlader
September		
13.09.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 - Verkehrsunfall</u> Rettung einer eingeklemmten Person nach Frontalzu- sammenstoß	ELW 1 RW 2 LF 16/12
13.09.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung</u> <u>durch Insekten -Wespennest</u>	MTW 1

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
14.09.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2 - unklare Brandmeldung</u> Fehleinsatz	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
14.09.2010	<u>Brandsicherheitswachdienst</u>	MTW
15.09.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2</u> Wassermangel	TroTLF 16
20.09.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 3</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brand- meldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12 TroTLF 16
28.09.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Wasserschaden</u> Keller nach Rohrbruch überflutet	MTW 2
Oktober		
07.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
10.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Hilfeleistung nach Ver- kehrsunfall</u> Binden von auslaufenden Betriebsstoffen	ELW 1 TroTLF 16
12.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
12.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Personengefährdung durch Insekten -Wespennest</u>	MTW 1
13.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Gefahrstoffaustritt</u> Binden von ausgelaufenem Getriebeöl	MTW 1

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
13.10.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Unklare Brandmeldung</u> Rauchentwicklung durch defekte Deckenleuchte	ELW 1 LF 20/16
19.10.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Kleinbrand B</u> Brennt Altkleidercontainer	ELW 1 LF 20/16
20.10.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Kleinbrand A</u> Brennt Holzhütte auf Spielplatz	ELW 1 LF 20/16
23.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Türöffnung</u> Kleinkind in Wohnung	ELW 1 RW 2
24.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Überlandhilfe nach Unterhausen</u> Transportunterstützung für den Rettungsdienst	KdoW DLA(K) 23/12
27.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Türnotöffnung</u> Kleinkind in Wohnung	ELW 1 RW 2
31.10.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Sichern einer eingeworfenen Fensterscheibe	ELW 1 Dekon-LKW
31.10.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Flächenbrand</u> Lagerfeuer – Fehleinsatz	KdoW ELW 1 LF 20/16 TroTLF 16 MTW 1
November		
05.11.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1</u> Wassermangel	TroTLF 16
10.11.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Hilfeleistung nach Verkehrsunfall</u> Binden von ausgelaufenen Betriebsstoffen	ELW 1 RW 2

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> <u>Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen</u>	Eingesetzte Fahrzeuge
10.11.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 – Gasalarm</u> Gasgeruch in Treppenhaus - verursacht durch defekte Klimaanlage - Fehleinsatz	ELW 1 LF 16/12 GW-Mess LF 20/16
21.11.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Gefahrstoffaustritt</u> Binden von auslaufendem Hydrauliköl	TroTLF 16
26.11.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 2 – Verkehrsunfall</u> Keine Person eingeklemmt – Bergung eines Kleintrans- porters aus Wassergraben	ELW 1 RW 2 LF 16/12
Dezember		
03.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Türnotöffnung</u> Hilflose Person in Wohnung	ELW 1 RW 2
07.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Wasserschaden</u> Gestautes Regen- u. Schmelzwasser droht mehrere Ge- bäude zu überfluten, Einsatzdauer 4 Stunden	ELW 1 LF 16-TS RW 2 Dekon-LKW MTW 1 Radlader
07.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Wasserschaden</u> Gestautes Regen- u. Schmelzwasser droht mehrere Ge- bäude zu überfluten, Einsatzdauer 12 Stunden	ELW 1 LF 16-TS MTW 1
09.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 – Gefahrstoffaustritt</u> Binden von ausgelaufenem Hydrauliköl	ELW 1
09.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz / GAS 1 - Hochwasserschutzmaß- nahmen</u> Befüllen von 750 Sandsäcken	MTW 1 MTW 2

Datum	<u>Alarmierungsstichwort/Gefahrenabwehrstufe</u> Vorgefundenes Ereignis/Maßnahmen	Eingesetzte Fahrzeuge
09.12.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 2</u> Störungs-/Täuschungsalarm über automatische Brandmeldeanlage	ELW 1 LF 20/16 DLA(K) 23/12 LF 16/12
14.12.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 – Beratung/Erkundung</u> Rauchaustritt durch geplatzte Scheibe eines Ofens	ELW 1
18.12.2010	<u>Hilfeleistungseinsatz/ GAS 1 – Amtshilfe für die Polizei</u> Bergung von Einbruchswerkzeug aus der Echaz	ELW 1 DLA(K) 23/12 MTW 2 FwA-SRHT
28.12.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Fahrzeugbrand</u> Fehleinsatz	
30.12.2010	<u>Brandeinsatz / GAS 1 - Fahrzeugbrand</u> Fahrzeug im Vollbrand	KdoW LF 20/16





EINSÄTZE 2010





EINSÄTZE 2010



Bemerkenswerte Einsätze 2010**01.01.2010***** 00.15 Uhr * Rempenstraße ****** Brandeinsatz GAS I ****** Brennt Hecke ***

Ein in einer Hecke gelandeter Feuerwerkskörper bescherte der Feuerwehr Pfullingen um 00.15 Uhr den ersten Einsatz des neuen Jahres. Die in unmittelbarer Nähe eines Gebäudes stehende Hecke hatte durch den Feuerwerkskörper Feuer gefangen. Der Brand drohte sich auszubreiten. Anwohner hatten mit mehreren Eimern Wasser den Brand bereits soweit eingedämmt, so dass durch die Feuerwehr nur noch Nachlöscharbeiten notwendig waren.

Die Feuerwehr war mit 2 Fahrzeugen und 12 FM (SB) im Einsatz.

25.02.2010*** 05.32 Uhr * Ottostraße ****** Hilfeleistungseinsatz - Personenrettung GAS I ****** Türnotöffnung - Person unter Treppenlift eingeklemmt ***

Der Aufmerksamkeit ihrer Nachbarin hatte es eine ältere, alleinstehende Dame zu verdanken, dass sie in den frühen Morgenstunden aus ihrer misslichen Lage befreit werden konnte. Das noch brennende Licht im Flur des Gebäudes machte die Nachbarin, die zur Frühschicht aufbrach, stutzig. Als auf mehrmaliges Klingeln niemand öffnete, verständigte sie Feuerwehr und Rettungsdienst. Nachdem die Haustüre durch

die Feuerwehr gewaltfrei geöffnet wurde, konnte die Frau aus ihrer Zwangslage befreit und vom Rettungsdienst versorgt werden. Am Nachmittag des Vortages war sie beim Befahren ihres Treppenliftes so unglücklich gestürzt, dass sie eingeklemmt wurde und sie sich nicht mehr selbst befreien konnte. Auch die verzweifelten Hilferufe wurden nicht gehört, so dass sie über mehrere Stunden in dieser misslichen Lage ausharren musste. Zur Kontrolle und weiteren Versorgung wurde sie in das Klinikum am Steinenberg gebracht.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 6 FM (SB) im Einsatz.

28.02.2010*** 15.18 Uhr * Stadtgebiet ****** Hilfeleistungseinsatz - Unwetter GAS I***** Sturmschäden durch das Sturmtief****Xynthia ***

Das über ganz Deutschland ziehende Sturmtief „Xynthia“ verursachte auch im Stadtgebiet Pfullingen einige Schäden. Umgestürzte Bauzäune, lose Werbebanner und Dachziegel mussten durch die Einsatzkräfte beseitigt bzw. gesichert werden. An insgesamt vier Einsatzstellen leistete die Feuerwehr technische Hilfe und konnte so weiteren Schaden abwenden.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 11 FM (SB) im Einsatz.

03.03.2010

15.23 Uhr * Talackerstraße

*** Brandeinsatz GAS II ***

*** Brand nach Dachdeckerarbeiten ***

Bereits zum zweiten Mal wurde die Feuerwehr, nach Dacharbeiten, zu einem Brand in die Talackerstraße gerufen. Die mit den Arbeiten beauftragte Dachdeckerfirma bemerkte, nachdem sie Bitumenmasse mit einem Propangasbrenner erhitzt hatte, eine leichte Rauchentwicklung im Bereich der Außenfassade und verständigte die Feuerwehr. Gemäß Alarm- und Ausrückeordnung wurde ein Löschzug zur Einsatzstelle entsandt. Nach der ersten Erkundung durch den Einsatzleiter, wurde über die Drehleiter ein Zugang zum Flachdach des fünfstöckigen Gebäudes geschaffen, ein Löschangriff vorbereitet und mittels Wärmebildkamera die angrenzenden Räume kontrolliert. Da noch keine Ausbreitung des Brandes in das Dämmmaterial festgestellt werden konnte, wurde die Dachhaut im Bereich der Rauchentwicklung durch einen Trupp unter Atemschutz geöffnet und das glimmende Material mittels eines C-Rohres abgelöscht. Nach einer weiteren Kontrolle konnten die Einsatzkräfte nach ca. einer Stunde die Einsatzstelle wieder an die beauftragte Firma übergeben.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 4 Fahrzeugen und 23 FM (SB) im Einsatz.

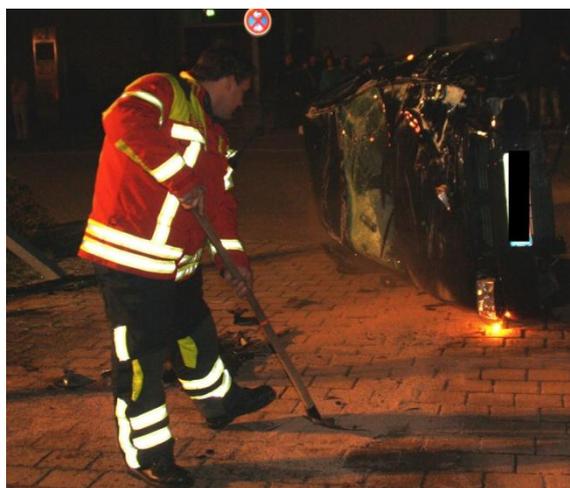
16.04.2010

21.16 Uhr * Max-Eyth-Straße

*** Hilfeleistungseinsatz nach Verkehrsunfall GAS I ***

*** PKW nach missglücktem Überholvorgang überschlagen***

Zu einem nicht ganz alltäglichen Verkehrsunfall wurde die Feuerwehr in die Max-Eyth-Straße gerufen. Der Fahrer eines PKW, der in Richtung Daimlerstraße unterwegs war, wollte nach links abbiegen und hatte sich bereits blinkend zur Fahrbahnmitte hin eingeordnet. In diesem Moment setzte ein nachfolgender Autofahrer zum Überholen an und übersteuerte dabei sein Fahrzeug. In der Folge kam er nach links von der Fahrbahn ab und kollidierte dort mit einem Zaunpfosten. Durch den Aufprall überschlug sich das Fahrzeug und schleuderte anschließend auf dem Dach liegend gegen ein Werbeschild. Die beiden Insassen wurden dabei glücklicherweise nur leicht verletzt. Von der Feuerwehr wurden die auslaufenden Betriebsstoffe gebunden und das Fahrzeug geborgen.



Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 6 FM (SB) im Einsatz.

04.05.2010

*** 17.33 Uhr * Max-Eyth-Straße***

*** Hilfeleistungseinsatz - Gefahrstoffeinsatz GAS III***

*** Gasgeruch in Supermarkt ***

Wegen plötzlich auftauchendem, chlorartigem Geruch im Eingangsbereich eines Supermarktes in der Max-Eyth-Straße, ließ der Marktleiter umgehend den Markt räumen und alarmierte die Feuerwehr. Mehrere Kunden klagten zwischenzeitlich über Atemwegsreizungen. Gemäß Gefahrenabwehrstufe 2 „Gasaustritt“ wurde der Gefahrstoffzug zur Einsatzstelle entsandt. Nach Erkundung und Rücksprache mit dem Marktleiter wurde durch den Einsatzleiter die Erhöhung auf die Gefahrenabwehrstufe 3 „Chlorgasaustritt - mehrere Personen betroffen“ veranlasst und weitere Kräfte und Fahrzeuge nachgefordert. Umgehend wurde der Markt durch mehrere Trupps unter Atemschutz auf vollständige Räumung kontrolliert und gleichzeitig eine Chlorgas-Nachweismessung durchgeführt. Zur Unterstützung der örtlich eingerichteten Einsatzleitung wurde der Fachberater Chemie der Feuerwehr Reutlingen sowie verschiedene Vertreter von den zuständigen Ämtern und Behörden angefordert. Die betroffenen Kunden konnten in einem bereitgestellten Gelenkbus der RSV und den Abrollbehältern untergebracht und ärztlich versorgt werden. Insgesamt 65 Personen wurden von den eingesetzten Notärzten und dem DRK vor Ort untersucht, die in unterschiedlicher Ausprägung über Atemwegsreizungen klagten. Sechs Personen kamen vorsorglich ins Krankenhaus, die

Übrigen konnten nach der Untersuchung und Erstversorgung vor Ort wieder entlassen werden. Durch die Polizei wurde der Bereich um den Markt großräumig abgesperrt und der Verkehr umgeleitet. Durch Messungen der Feuerwehr konnte eine geringe, aber ungefährliche Chlorgaskonzentration im Bereich der Kundentoiletten nachgewiesen werden, welche sich vermutlich über die Lüftung in den Eingangsbereich ausgebreitet hatte. Die genaue Herkunft konnte jedoch nicht ermittelt werden. Nach gründlicher Lüftung und weiterer Kontrollmessungen konnte der Markt gegen 19.00 Uhr wieder für den Kundenverkehr freigegeben werden.

Bei diesem Einsatz konnten die erst vor wenigen Tagen im Rahmen der Großübung „Ursulabergtunnel 2010“ gewonnenen Erkenntnisse bezüglich dem Massenansturm von Verletzten, bereits umgesetzt bzw. angewendet werden, was die Wichtigkeit solcher gemeinsamen Übungen deutlich unterstreicht.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 10 Fahrzeugen und 48 FM (SB), das DRK mit 13 Fahrzeugen und 40 Helfern und die Polizei mit 6 Fahrzeugen und 12 Beamten im Einsatz.



23.06.2010

*** 03.33 Uhr * Gewerbepark Haid - Engstingen ***

*** Brandeinsatz GAS III - Überlandhilfe***

*** Lager- und Werkstatthalle im Vollbrand ***

In der Geschwister-Scholl-Straße im Gewerbepark Haid kam es aus nicht bekannten Gründen zum Vollbrand einer Lager- und Werkstatthalle. Von der sich mit allen Abteilungen im Einsatz befindlichen Feuerwehr Engstingen wurde gegen 03.33 Uhr die Drehleiter aus Pfullingen zur Überlandhilfe angefordert. Durch die Feuerwehr Engstingen war beim Eintreffen der Drehleiter bereits eine massive Riegelstellung zu dem benachbarten Wohnhaus aufgebaut und die Wasserversorgung sichergestellt worden. Mit Hilfe des Wenderohres der Drehleiter konnte nun ein umfassender Löschangriff durchgeführt werden. Die ca. 65 eingesetzten Kräfte konnten zwar ein Übergreifen auf das benachbarte Wohnhaus, jedoch nicht das vollständige Niederbrennen der Halle verhindern. Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 6 FM (SB) im Einsatz.

10.07.2010

*** 10.37 Uhr * B 312 Pfullingen - Unterhausen ***

*** Hilfeleistungseinsatz nach Verkehrsunfall GAS I***

*** Auffahrunfall mit mehreren Fahrzeugen ***

Eine verletzte Person und hoher Sachschaden waren die Folge eines Auffahrun-

falls mit drei beteiligten Fahrzeugen auf der B 312 zwischen Pfullingen und Unterhausen. Ein abbiegender Kleinbus und zwei weitere anhaltende Fahrzeuge wurden von der 81-jährigen Unfallverursacherin zu spät erkannt, so dass diese auf die Fahrzeuge auffuhr. Durch den Aufprall wurde an einem Fahrzeug der Kraftstofftank beschädigt, so dass größere Mengen an Benzin ausliefen und erhöhte Brandgefahr bestand. Durch die Kräfte der Feuerwehr wurde der Brandschutz sichergestellt, der ausgelaufene Kraftstoff gebunden bzw. abgepumpt und aufgenommen. Nach Bergung der Fahrzeuge und Reinigung der Einsatzstelle konnte die Fahrbahn durch die Polizei wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 13 FM (SB) im Einsatz.



16.07.2010

*** 17.48 Uhr * B 312 Pfullingen - Unterhausen ***

*** Hilfeleistungseinsatz nach Verkehrsunfall GAS II ***

*** Auffahrunfall mit mehreren Fahrzeugen ***

Nur sechs Tage später ereignete sich fast an derselben Stelle wieder ein Auffahrunfall, diesmal mit vier beteiligten Fahrzeugen. Im dichten Berufsverkehr prallten gegen 16.50 Uhr vier Fahrzeuge aufeinander, wobei jedoch niemand verletzt wurde. Durch den Aufprall wurde an einem Kleintransporter die Ölwanne beschädigt, so dass größere Mengen an Betriebsstoffen ausliefen und eine ca. 2 Meter breite und ca. 300 Meter lange Ölspur verursachten. Die Fahrbahnverunreinigung wurde durch Kräfte der Feuerwehr abgestreut und das kontaminierte Bindemittel von der städtischen Kehrmaschine aufgenommen. Nach einer teilweisen Nassreinigung der Einsatzstelle wurde die Fahrbahn gegen 19.00 Uhr durch die Polizei wieder für den Verkehr freigegeben.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 15 FM (SB) im Einsatz.



08.08.2010

*** 15.21 Uhr * Undinger Straße - Genkingen ***

*** Brandeinsatz – Überlandhilfe GAS III ***

*** Brennt Ökonomiegebäude nach Blitzschlag***

Es kam wortbildlich aus heiterem Himmel: Aus einer von Westen aufgezogenen Regenfront hat sich unvermittelt ein Blitz entladen. Er schlug in das Dach eines landwirtschaftlichen Anwesens in der Ortsmitte von Genkingen ein. Binnen Minuten stand der Dachstuhl der an das Wohnhaus angebauten Scheune in der Undinger Straße in hellen Flammen; dunkler Qualm stand über dem Ort.

Gegen 15.00 Uhr löste die Leitstelle Vollalarm für alle vier Sonnenbühler Abteilungswehren aus. Unmittelbar nach dem Eintreffen der ersten Kräfte wurde die Drehleiter der Feuerwehr Pfullingen zur Überlandhilfe nach Genkingen angefordert. Es gelang den eingesetzten Kräften mit einem massiven Wassereinsatz, sowohl von außen als auch über das Wenderohr der Drehleiter von oben, zwar nicht mehr den Dachstuhl zu retten, jedoch schafften sie es, ein Übergreifen der Flammen auf das Wohnhaus und auf die Nachbargebäude zu verhindern. Dazu trug auch die Brandschutzmauer bei, die einen rund 100 Quadratmeter großen Schuppenanbau vom Wohnbereich trennt. Allerdings war die Hitzeentwicklung im Dach so groß, dass es im benachbarten Obergeschoss des Hauses zu Hitzeschäden kam.

Im Zuge der Nachlöscharbeiten mussten die gesamten eingelagerten Futter- und

Heuvorräte ausgeräumt und im Deponiebereich nochmals abgelöscht werden. Mit Hilfe der Drehleiter wurden Kräfte der Sondereinheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ soweit gesichert, dass auch im Bereich des einsturzgefährdeten Zwischenbodens notwendige Nachlösch- und Räumungstätigkeiten durchgeführt werden konnten. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurde dann auch von diesen Kräften das Dach des Wohnhauses mittels einer Plane gegen Wassereintritt gesichert und verschlossen.

Der Einsatz der rund 70 Einsatzkräfte konnte gegen 22.00 Uhr beendet werden.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 10 FM (SB) im Einsatz.

18.08.2010

*** 08.28 Uhr * Elsterweg ***

*** Hilfeleistungseinsatz - Verkehrsunfall mit Rettung GAS II ***

*** Person nach Überschlag im Fahrzeug eingeschlossen ***

Als ein 82-Jähriger mit seinem Fahrzeug den Elsterweg in Richtung Talackerstraße befuhr, unterschätzte er den Seitenabstand zu einem am Fahrbahnrand geparkten PKW und streifte diesen. Durch die Kollision kippte das Fahrzeug und blieb auf der Fahrerseite liegen. Der betagte Fahrer konnte sich nicht selbst aus seiner Zwangslage befreien, weshalb die Feuerwehr alarmiert wurde. Nach der Stabilisierung des verunfallten Fahrzeuges, konnte die Frontscheibe entfernt, der Fahrer patientenorientiert gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Mittels der Seilwinde des Rüstwagens wurde das Fahrzeug wieder auf die Räder gestellt und vom Abschleppdienst aufgenommen.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 15 FM (SB) im Einsatz.



10.11.2010

00.04 Uhr * Max-Eyth-Straße

*** Hilfeleistungseinsatz nach Verkehrsunfall GAS I ***

*** Binden von auslaufenden Betriebsstoffen***

Wieder wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung nach einem „spektakulären“ Verkehrsunfall in die Max-Eyth-Straße gerufen. Als der Fahrer des PKW auf der Max-Eyth-Straße unterwegs war und links zu einem Schnellimbiss abbiegen wollte, geriet der Wagen beim Abbremsen ins Schleudern und prallte mit der Front gegen mehrere Begrenzungssteine eines gegenüberliegenden Autohandels. Dabei wurden mehrere hier abgestellte Autos beschädigt. Beim verunfallten Fahrzeug war die Ölwanne aufgerissen. Durch die eingesetzten Kräfte der Feuerwehr wurden die ausgetretenen Betriebsstoffe gebunden und die Fahrbahn gereinigt.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 6 FM (SB) im Einsatz.

26.11.2010

*** 00.57 Uhr * B 312 – Pfullingen - Unterhausen ***

*** Hilfeleistungseinsatz - Verkehrsunfall mit Rettung GAS II ***

*** Kleintransporter bei heftigem Schneetreiben von der Straße abgekommen – liegt in Wassergraben***

Beim ersten heftigen Schneefall dieses Winters wurde die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall mit Rettung auf die B 312 zwischen Pfullingen und Unterhausen gerufen. Auf diesem unfallträchtigen Abschnitt der Bundesstraße war ein Kleintransporter aufgrund der Straßenglätte und nicht angepasster Geschwindigkeit von der Fahrbahn abgekommen und im neben der Straße verlaufenden Wassergraben gelandet. Gemäß ersten Meldungen sollte der Fahrer im Fahrzeug eingeklemmt sein, was sich aber beim Eintreffen des Rüstzuges nicht bestätigte. Bei dichtem Schneetreiben und extremer Straßenglätte wurde der Transporter mittels Seilwinde des Rüstwagens aus dem ca. 5 Meter tiefer liegenden Wassergraben geborgen und dem Abschleppdienst übergeben.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 15 FM (SB) im Einsatz.



07.12.2010

*** 17.16 Uhr * Elsterweg ***

*** Hilfeleistungseinsatz – Hochwasser GAS I ***

*** Gestautes Regen- und Schmelzwasser droht in mehrere Gebäude einzudringen - Einsatzdauer 4 Stunden***

Bedingt durch das extreme Tauen von großen Mengen an Schnee und die teilweise ergiebigen Regenfälle der letzten Tage, hatten sich auf der Hochfläche der Röt eine große Menge an Schmelz- und Regenwasser angesammelt, welche über die noch gefrorenen Böden und Kanaleinläufe nicht abfließen konnte. Die Wassermassen ergossen sich nun über den Hang in die angrenzenden Terrassenhäuser des Elsterwegs.

Von den Anwohnern dieser Gebäude wurde die Feuerwehr um Hilfe gebeten. Mit einer Sandsackbarriere wurde versucht, das abfließende Wasser zu kanalisieren und mit mehreren Pumpen und langen Schlauchleitungen gezielt in den öffentlichen Kanal im Elsterweg einzuleiten. Mit großem Materialaufwand gelang es den Einsatzkräften nach vier Stunden, die Wassermassen soweit zu beseitigen, dass die Gefahr der Überflutung nicht mehr bestand. Durch den Einsatzleiter wurden die Anwohner aufgefordert, den betroffenen Bereich laufend zu kontrollieren, da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass erneut Wasser nachlaufen würde.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 6 Fahrzeugen und 15 FM (SB) im Einsatz.

07.12.2010

*** 22.39 Uhr * Elsterweg ***

*** Hilfeleistungseinsatz – Hochwasser GAS I ***

Gestautes Regen- und Schmelzwasser droht in mehrere Gebäude einzudringen - Einsatzdauer 12 Stunden

Gegen 22.40 Uhr wurde die Feuerwehr erneut an die Einsatzstelle in den Elsterweg gerufen. Bei der Kontrolle hatte ein Anwohner festgestellt, dass sich wieder größere Wassermassen den Weg über den Hang in Richtung der Gebäude suchten. Wieder wurde das angesammelte Wasser mit Hilfe mehrerer Pumpen und langer Schlauchleitungen in das öffentliche Kanalnetz eingeleitet. Diese Maßnahme wurde über fast zwölf Stunden aufrechterhalten, bis ein privates Unternehmen im Auftrag der Stadt die Kanaleinläufe soweit durchgängig machen konnte, dass ein weiterer Einsatz der Feuerwehr nicht mehr notwendig war.



Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 15 FM (SB) im Einsatz.

09.12.2010

*** 20.00 Uhr * Bauhof ***

*** Hilfeleistungseinsatz – Hochwasserschutzmaßnahmen GAS I ***

Befüllen und Bereitstellen von 750 Sandsäcken

Ebenfalls bedingt durch die extreme Wetterlage, schwoll der Pegel der Echaz innerhalb des Stadtgebietes so an, dass ein Überfluten der angrenzenden Gebäude in der Klemmenstraße nicht mehr auszuschließen war. Durch die Feuerwehr wurden deshalb vorsorglich 750 Sandsäcke befüllt und in Gitterboxen für eventuelle Sicherungsmaßnahmen bereitgestellt.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 18 FM (SB) im Einsatz

18.12.2010

*** 10.46 Uhr * Echaz – Gönninger Straße ***

*** Hilfeleistungseinsatz – Amtshilfe für die Polizei GAS I ***

Bergen von Einbruchswerkzeug aus der Echaz

Ein Einbrecher, der von einer Polizeistreife überrascht wurde, hatte auf der Flucht sein Tatwerkzeug in die Echaz geworfen. Da die Polizei keine Möglichkeit hatte, das Werkzeug aus dem hochwasserführenden Fluss zu bergen, forderte sie die Feuerwehr zur Unterstützung an. Bei Temperaturen um den Gefrierpunkt wurde über die Drehleiter ein Mitglied der Sondereinheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ entsprechend ausgerüstet und gesichert

und so weit in das Wasser abgelassen, dass er mit einem Ferngreifer das Beweisstück bergen und der Polizei übergeben konnte.



Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 6 FM (SB) im Einsatz.



*** 03.31 Uhr * Parkplatz Ruoffseck ***

*** Brandeinsatz – GAS I ***

Auf Parkplatz abgestellter PKW im Vollbrand

Zum letzten Einsatz des Jahres rückte die Feuerwehr Pfullingen gemeinsam mit den Kollegen der Feuerwehr Sonnenbühl – Abteilung Genkingen - aus. Auf dem Wanderparkplatz Ruoffseck wurde ein brennender PKW gemeldet. Da die Einsatzstelle im Bereich der Gemarkungsgrenze lag, wurden durch die Leitstelle beide eventuell zuständigen Feuerwehren alarmiert. Bei dichtem Schneetreiben wurde das im Vollbrand stehende Fahrzeug durch die Abteilung Genkingen abgelöscht. Das Löschgruppenfahrzeug der Feuerwehr Pfullingen stellte die Wasserversorgung sicher und leuchtete die Einsatzstelle aus. An dem abgestellten PKW entstand durch den Brand wirtschaftlicher Totalschaden.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit 2 Fahrzeugen und 12 FM (SB) im Einsatz.



8. Brandschutzerziehung

Die Brandschutzerziehung für Schulklassen und Kindergartengruppen gehört seit vielen Jahren zum Angebot der Feuerwehr Pfullingen. Der Besuch bei der Feuerwehr wird im Wesentlichen von Bernhard Eisele, unterstützt von Daniel Braun begleitet. Nach wie vor besteht auch bei den Schulen und Kindergärten großes Interesse daran, entsprechend groß war auch der Zulauf. So fanden insgesamt 14 Schulklassen und Kindergartengruppen den Weg ins Feuerwehrhaus.

Aufmerksam wurde in diesem Jahr auch der Reutlinger General-Anzeiger auf das besondere Schulungsprogramm der Pfullinger Feuerwehr. Die Berichterstatteerin Frau Kablaur begleitete an einem Vormittag eine Kindergartengruppe bei der Brandschutzerziehung. Ihre Beobachtungen verfasste sie in einen ausführlichen, mit Bildern versehenen Zeitungsbericht, der am 09.04.2010 mit der Überschrift „Keine Angst vorm Feuerwehrmann“ im Reutlinger General-Anzeiger erschienen war.

Die Unterrichtseinheit war in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil wurde anhand von Versuchen gezeigt, wie sich bestimmte Stoffe bei einem Brand verhalten und wie die verschiedenen Löschmittel auf die ein-

zelnen Brände wirkten. Ferner wurde erläutert, wie ein Notruf richtig abgesetzt wird. Im Anschluss daran folgte eine Führung durch das Feuerwehrhaus. Hier galt das besondere Augenmerk den Werkstätten und natürlich den Einsatzfahrzeugen.

Im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen der Pfullinger Kindergärten wurde auch die Gelegenheit wahrgenommen, das Modul „Brandschutzerziehung“ diesem Personenkreis vorzustellen und anzubieten.



Im Zusammenhang mit der Fertigstellung der neuen Mensa am Friedrich-Schiller-Gymnasium galt es nunmehr eine Räumungsübung durchzuführen, um die erarbeitete Brandschutzordnung zu überprüfen. Herr Bauer, Lehrer und Sicherheitsbeauftragter am Gymnasium veranlasste an einem Vormittag im Oktober, dass rund 300 Schüler extra für diesen Anlass in die Mensa kamen. Rektor Schneck gab höchstpersönlich „den Startschuss“ für die Räumung dieser Versammlungsstätte. Die Schüler

9. Vorbeugender Brandschutz

Im Rahmen des Vorbeugenden Brandschutzes wurden durch die Feuerwehr Pfullingen nachstehende Tätigkeiten ausgeführt bzw. wurde sie zu Fragen des Brandschutzes beratend hinzugezogen:

Besprechungen zu Bauvorhaben mit
Architekten, Bauherren usw.

Betriebsbegehungen und Besichtigungen,
Teilnahme an 11 Brandverhütungsschauen

Überarbeiten von Feuerwehreinsatzplänen
und Objektinformationen

Besprechungen mit dem Bauamt der Stadt

Mündliche Anfragen und Beratungen

Bei rechtlichen Problemstellungen erfolgte eine Abstimmung mit der Kreisbrandmeisterstelle.

Die genannten Aufgaben werden im Wesentlichen durch den Kommandanten und den stv. Kommandanten (Bereich Einsatzplanung) erfüllt.

10. Haushalt

1 3 0 0 F e u e r s c h u t z

V e r m ö g e n s h a u s h a l t 2 0 1 0Einnahmen

Veräußerung von bewegl. Sachen	0,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	0,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse v. Gden und GV	0,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse v. übrigen Bereich	<u>0,00 €</u>
Summe der Einnahmen	0,00 €

Ausgaben

Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögen	10.000,00 €
Funkanlage	<u>10.000,00 €</u>
Summe der Ausgaben	20.000,00 €

Zuschussbedarf	20.000,00 €
----------------	-------------

Verwaltungshaushalt 2010Einnahmen

Mieten und Pacht	10.700,00 €
Feuerwehreinsätze Kostenerstattungen	30.000,00 €
Sonstige Ersätze	3.000,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse vom Land	8.000,00 €
Innere Verrechnungen	300,00 €
Auflösung von Beiträgen u. ä. Entgelten	<u>62.100,00 €</u>
Summe der Einnahmen	114.100,00 €

Ausgaben

Personalausgaben	62.300,00 €
Unterhaltung der Grundstücke u. bauliche Anlagen	9.500,00 €
Geräte, Ausstattungsgegenstände	50.000,00 €
Hydrantenschilder	0,00 €
Bewirtschaftung der Gebäude	40.600,00 €
Haltung von Fahrzeugen	40.000,00 €
Brandfälle, Einsätze, Übungen	62.000,00 €
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	16.000,00 €
Geschäftsausgaben	8.100,00 €
Mitgliedsbeiträge an Verbände und Vereine	500,00 €
Aufwand vom Bauhof	4.900,00 €
Aufwand vom Fuhrpark	1.500,00 €
Abschreibungen	280.000,00 €
Verzinsung des Anlagekapitals	312.000,00 €
Beitrag an die Kameradschaftskasse	<u>3.000,00 €</u>
Summe der Ausgaben	890.400,00 €
Zuschussbedarf	776.300,00 €

11. Bemerkenswerte Ereignisse des Jahres 2010

05.01.2010

Sternwürfeln im Feuerwehrhaus

Am Abend vor dem 6. Januar wurden wieder die Würfel ausgepackt und in vielen Gaststätten und Vereinsheimen der Wettstreit um die mürben Sterne ausgetragen. So hatten sich im Feuerwehrhaus in diesem Jahr wieder rd. 40 Spielfreudige eingefunden und ließen die Würfelbecher an den einzelnen Tischen kreisen. Die stolzen Gewinner beim „Mäxle“, „Große und Kleine Hausnummer“ und bei den vielen anderen Würfelspielen freuten sich über das goldgelbe Mürbgebäck. Damit war das Frühstück für den folgenden Feiertag gesichert. Die Verlierer müssen nun ein ganzes Jahr wieder auf ihre Chance, einen leckeren Stern zu gewinnen, warten, oder mussten sich in den darauffolgenden Tagen beim Bäcker einen Stern käuflich erwerben.

13.01.2010

60. Geburtstag von Erwin Dinkelmeyer

Der Geburtstag von Erwin Dinkelmeyer fiel in diesem Jahr nicht auf den Freitag den dreizehnten. Seinen 60. Geburtstag feierte unserer Ehrenmitglied und Angehöriger der Altersabteilung an einem Mittwoch. Wolfram Auch, Horst Gompper und Dietmar Rall besuchten den Jubilar zuhause in der Wörthstraße und überbrachten die Glückwünsche der Feuerwehr.

15.01.2010

Hans Taigel wird ebenfalls 60

Nur zwei Tage später galt es wieder einem verdienten Jubilar zu seinem runden Geburtstag zu gratulieren. Hans Taigel, ehemaliger Zugführer, Ehrenmitglied und heute Angehöriger der Altersabteilung blickte ebenfalls auf 60 Jahre seines Lebens zurück. Wolfram Auch und Sieghart Wollwinder überbrachten das Geschenk der Feuerwehr in der Mühlstraße. Die Gäste kamen bei ihrem Besuch in den Genuss, die Digitalbilder des letzten Ausflugs der Altersabteilung in Form einer Diashow anzuschauen.

10.04.2010

Hubert Oberthaler feiert seinen 60. Geburtstag

Der gebürtige Südtiroler Hubert Oberthaler war in diesem Jahr der Dritte im Bunde der 60-jährigen. Dem Hobbyimker und leidenschaftlichen Feuerwehrmann gratulierten Wolfram Auch und Dietmar Rall zu seinem runden Geburtstag zuhause Im Kühnenbach und überbrachten ihm die Glückwünsche der Einsatzabteilung.

14.04.2010

Wilfried Götz kommt ins Schwabenalter

Gruppenführer und Führer der ABC-Dekon-Gruppe Pfullingen, Wilfried Götz vollendete

sein 40. Lebensjahr. Aus diesem Anlass bekam der Oberlöschmeister einen Geschenkkorb von Wolfram Auch und Dietmar Rall als Geburtstagsgeschenk überreicht.

21.04.2010

60. Geburtstag von Albert Rauscher

Ehrenmitglied Albert Rauscher beging in diesem Jahr ebenfalls seinen 60. Geburtstag. Den Festtag feierte er im Urlaub.

24.04.2010

Einsatzübung „Ursulabergtunnel“

Nach den Richtlinien für die Ausstattung und den Betrieb von Straßentunneln (RABT) sind regelmäßig bei Großübungen die Handlungsabläufe aus den erstellten Einsatzplänen unter möglichst realistischen Bedingungen zu üben. Deshalb war es am Samstag, 24. April wieder an der Zeit, eine Vollübung im Ursulabergtunnel durchzuführen. Viele Besprechungen mit allen beteiligten Organisationen, der Polizei und Behörden gingen der Übung voraus.

Nach dem erarbeiteten Drehbuch herrschte an diesem Samstagnachmittag reger Verkehr auf der Bundesstraße B 312 – Ortsumfahrung Pfullingen, zeitweise mit zähem bzw. stockendem Verkehrsfluss. Ein Liniensbus geriet im Ursulabergtunnel auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem entgegenkommenden LKW zusammen, weil der Busfahrer wegen eines Schwächeanfalls

die Kontrolle über sein Fahrzeug verlor. Dabei zogen sich viele Personen, teils schwere Verletzungen zu. Durch einen Kurzschluss am LKW kam es noch zu einem Entstehungsbrand, der bei weiterer Ausdehnung zu einer immer stärker werdenden Rauchentwicklung in der Tunnelröhre führte. Durch das Unfallereignis stauten sich immer mehr Fahrzeuge auf. Ein PKW-Fahrer erkannte die Situation zu spät und fuhr auf seinen Vordermann auf. Dadurch kam es zu einem weiteren Unfall im Straßentunnel.

Im Ursulabergtunnel spielten sich aufgrund der Ereignisse, so die Vorgaben der Regieanweisungen, weitere dramatische Szenen ab: Fahrzeuginsassen flüchteten über die Portale und über die vorhandenen Notausgänge ins Freie. Verletzte Personen blieben in der Tunnelröhre liegen und wieder andere Verkehrsteilnehmer irrten aus Panik ziellos umher.

Bevor die Übung mit dem Absetzen der Notrufe startete, wurde das aufwendige Szenario im Tunnel vorbereitet. Die erforderlichen Fahrzeuge wurden platziert. Die Pyrotechnikgruppe aus dem Kreis Bergstraße hatte ihre Gerätschaften genau positioniert und sorgte damit für den notwendigen Rauch und die pyrotechnischen Effekte in der Röhre. Rund 55 Mitglieder der realistischen Unfalldarstellung im DRK-Kreisverband Reutlingen wurden für ihre

Rollen realitätsnah geschminkt und auf ihre Positionen verteilt.

Mit der Alarmierung gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung gab die Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst pünktlich um 17:00 Uhr den „Startschuss“ für das Großereignis. Zuerst rückte die Feuerwehr Pfullingen mit den festgelegten Fahrzeugen aus und besetzte so das Nordportal, den Notausstieg am Elisenweg sowie das Südportal. Unterstützt wurden die Einsatzkräfte am Südportal im ersten Abmarsch durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Reutlingen. Parallel wurden der Rettungsdienst und die DRK-Einsatzeinheiten in Marsch gesetzt, um sich den Verletzten anzunehmen. Im weiteren Verlauf kamen noch die Feuerwehren Eningen und Lichtenstein sowie die Werkfeuerwehr Bosch mit ihrem Großlüfter zum Einsatz.

Zu den vordringlichsten Aufgaben der Feuerwehr gehörte es, sich aus verschiedenen Richtungen an den Brandherd vorzukämpfen und die betroffenen Personen aus der Tunnelröhre zu retten, damit sie dann vom DRK versorgt werden konnten.

Die Einsatztaktik bei einem Tunnelbrand sieht vor, dass mit der Lüftung entweder vom Nord- oder Südportal mit einem Löschfahrzeug in den Tunnel eingefahren wird. Dies wollte man bei dieser Übung, trotz ausgeschalteter Lüftungsanlage, ebenfalls ausprobieren. Nachdem an diesem Tag die

natürliche Lüftung in Richtung Süden verlief, fuhr das LF 1 vom Nordportal so weit als möglich in den Ursulabergtunnel ein, um den Löschangriff vorzutragen. Während dieser Maßnahme drehte der Wind und die Mannschaft wurde von dem vorherrschenden Übungsrauch eingehüllt, was sie zum Abbruch der Löschmaßnahmen und zugleich zum Verlassen der Röhre veranlassete. Diese Situation war, davon wird ausgegangen, nur übungsbedingt gegeben. Bei einem realen Brandereignis würde von der stationären Lüftungsanlage die ausreichend starke Lüftung erwartet.

Die langen Anmarschwege und die getrübbte Sicht durch den künstlichen Qualm, verlangten insbesondere von den eingesetzten Atemschutzgeräteträgern ein hohes Leistungsvermögen. Zahlreiche Atemschutztrupps mussten deshalb eingesetzt werden. Ein Atemschutzstützpunkt wurde eingerichtet, um ausreichend einsatzbereite Atemschutzgeräte zur Verfügung zu haben. Zur Sicherung der Löschwasserversorgung verlegte die Feuerwehr Lichtenstein eine Förderleitung mit Hilfe ihres Schlauchwagens von der Echaz zum Südportal. Der Großlüfter von der WF Bosch sorgte für die Ent Rauchung der Tunnelröhre. Damit sich der erzeugte, künstliche Rauch etwas länger in der Tunnelröhre hielt, wurde die örtliche Lüftungsanlage während der Übung außer Betrieb genommen, was dann nicht ganz

für realistische Bedingungen bei einem Tunnelbrand entsprach.

Die Fäden aus den Einsatzabschnitten liefen während der Übung bei der örtlichen Einsatzleitung beim Betriebsgebäude Nord zusammen. Hier bildete der ELW 1, zusammen mit dem AB „Soziales“ der Feuerwehr Pfullingen, die technischen Voraussetzungen für die Einsatzleitung. Eingesetzt war auch der neue ELW 2 der Feuerwehr Reutlingen. Im Verlauf der Übung wechselte die Einsatzleitung in den Bus, um so den Übergang ebenfalls zu erproben.

Für den reibungslosen Verkehrsfluss auf der Umleitungsstrecke sorgte im Wesentlichen die Polizei. Zur Beobachtung hatte sie auch einen Polizeihubschrauber eingesetzt. Die Verpflegung der beteiligten Einsatzkräfte übernahm die Fachgruppe „Logistik“ des THW Ortsverband Reutlingen. Sie teilten so rd. 470 Essen in der Straßenmeisterei Eningen an die Übungsteilnehmer aus. Mit einer Bergungsgruppe sorgte das THW mit Einbruch der Dunkelheit für die notwendige Ausleuchtung an den Tunnelportalen.

Nach Abschluss der Einsatzübung wurde in einer zweiten Phase ein Realbrandversuch im Tunnel vorbereitet. Hierzu präparierten die Pyrotechniker einen PKW so, dass er „kontrolliert“ abbrennen sollte. Damit konnte zum ersten Mal der Verlauf eines solchen Brandes beobachtet sowie die Funktion der Brandmeldeanlage überprüft werden. Auch

der Einsatz des Großlüfters der WF Bosch zeigte dabei seine gute Wirkung.

Die ganze Übung verlief ohne Zwischenfälle nach Plan. Aber auch nur deshalb, weil viele helfende Hände aller beteiligten Organisationen, der Polizei sowie dem Ordnungsamt der Stadt Pfullingen zum guten Gelingen dieses Mammut-Ereignisses beigetragen hatten. Die sehr gute Unterstützung bei den Vorbereitungen und während der Übung durch die Straßenmeisterei Eningen, sei an dieser Stelle besonders erwähnt.

04.05.2010

Christian Hotz wird 40

Seine ersten „Gehversuche“ bei der Feuerwehr lernte Christian Hotz in seiner Heimatstadt Östringen, im badischen Landesteil, bevor er der Feuerwehr Pfullingen beitrug. Just an seinem runden Geburtstag rückte die Feuerwehr zu einem unklaren Einsatz aus. In einem Verbrauchermarkt klagten die Kunden über Hustenreize und Gasgeruch wurde wahrgenommen. Dies führte zu einem Großaufgebot von Einsatzkräften. Letztendlich konnte nie ermittelt werden, was dort geschehen war. Im Anschluss an diesen Gefahrstoffeinsatz nahm Christian die Glückwünsche seiner Feuerwehrkollegen entgegen.

30.05.2010

Wandertag des Kreisfeuerwehrverbandes

Aus Anlass ihres 75-jährigen Bestehens veranstaltete die Feuerwehr Trochtelfingen, Abteilung Steinhilben am 30. Mai 2010 den 26. Wandertag des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen. 25 Teilnehmer aus der Einsatzabteilung und der Jugendfeuerwehr Pfullingen begaben sich auf die 8 km lange Rund-Wanderstrecke von der Augstberghalle zum Augstbergturm und wieder zurück. Leider meinte es der Wettergott an diesem Sonntag mit dem Veranstalter nicht besonders gut. Es regnete nahezu den ganzen Tag über und jeder war froh darüber, als er das trockene Ziel, die Augstberghalle wieder erreicht hatte. Jeder Teilnehmer erhielt noch ein Weizenbiertglas als Belohnung für seine sportliche Betätigung.

04. – 06.06.2010

25 Jahre Städtepartnerschaft

Pfullingen-Passy

Seit 25 Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen den Städten Pfullingen und Passy. Aus diesem Anlass machten sich 300 Pfullinger am Morgen des 4. Juni 2010 mit ihren Bussen auf den Weg in die 555 km entfernte französische Region Hochsavoyen. Mit von der Partie war auch eine Delegation der Feuerwehr. Mit einem riesigen Programm feierten Passy und Pfullingen

drei Tage lang ihre Silberhochzeit am Fuße des 4.810 m hohen Montblanc-Massivs. Bereits bei der Ankunft am frühen Freitagabend bereiteten die Gastgeber ihren Gästen vor ihrer neuen Festhalle einen herzlichen Empfang. Neben dem offiziellen Partnerschaftsprogramm hatten die Sapeurs-Pompiers für ihre deutschen Freunde ein eigenes, zusätzliches Programm zusammengestellt. Während alle Angereisten mit ihren französischen Gastgebern nach dem Abendessen zum gemeinsamen Konzert der beiden Musikvereine eilten, begaben sich die Feuerwehrangehörigen in das benachbarte Feuerwehrhaus. In der neuen Herberge gab es die französische Fahrzeugtechnik zu bestaunen und allerhand Neues zu entdecken. So klang der Abend in der „caserne de pompiers“ in geselliger Runde aus, bevor der Bus die Feuerwehrangehörigen in ihr Hotel in Plateau d'Assy, einem Ortsteil von Passy, brachte.

Am Samstagvormittag um 11:00 Uhr hieß es dann bei sommerlichen Temperaturen antreten zu den offiziellen Feierlichkeiten und zur Erneuerung der Partnerschaft. In Reih und Glied formierten sich die Angehörigen beider Feuerwehren in ihren Uniformen neben den zahlreichen Gästen vor der Festhalle und verfolgten aufmerksam die Festreden von Bürgermeister Rudolf Heß sowie von seinem französischen Amtskollegen Gilles Petit-Jean Genaz und von den

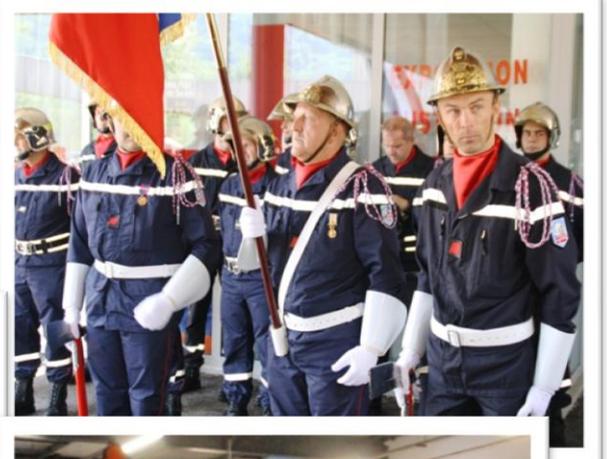
Vertretern der beiden Partnerschaftskomitees Liliane Duval (Passy) und Dr. Berthold Katzmaier (Pfullingen). Im Anschluss daran wurden Gastgeschenke ausgetauscht. Von der Feuerwehr Passy durften die Pfullinger Wehrleute ein herrliches Bild vom Montblanc-Massiv in Empfang nehmen. Im Gegenzug erhielten die Pompiers das Signet „löschen-bergen-retten-schützen“ des Deutschen Feuerwehrverbandes, aus Edelstahl gefertigt, überreicht. Das Mittagessen wurde hinterher an verschiedenen Essensständen eingenommen, die rund um die Festhalle aufgebaut waren.

Für den Nachmittag stand die Besichtigung der Portalfeuerwehr des Montblanc-Tunnels bei Chamonix auf dem Programm. In einem Rundgang durch die kleine Feuerwache erklärte der Kommandant von Passy die Ausrüstung und Einsatztaktik der Spezialkräfte. Ausführliche Erläuterungen erhielten die Gäste auch in der ständig besetzten Tunnelwarte über Technik und Ausstattung des Montblanc-Tunnels. Dabei waren die guten Französischkenntnisse von Jens Kraft sehr hilfreich. Er übersetzte die Ausführungen nahezu simultan ins Deutsche. Beeindruckend war dann auch zu guter Letzt die Vorführung des Tunnellöschfahrzeuges mit „zwei Gesichtern“. Es besitzt nicht nur vorne, sondern auch hinten eine komplett ausgestattete Fahrerkabine. Wenn es bei Bränden in der Tunnelröhre brenzlich wird,

kann das Fahrzeug ohne zu drehen in die andere Richtung fahren.

Ein Abstecher in das Feuerwehrhaus von Chamonix, wo der Kommandant von Passy hauptamtlich bei der Feuerwehr beschäftigt ist, rundete das Nachmittagsprogramm ab. Am Abend ging die offizielle Feier mit den französischen Freunden weiter. Der Ausklang fand wiederum intern im Feuerwehrhaus statt.

Für den Sonntagvormittag hatten sich die Pompiers etwas Besonderes einfallen lassen. Eine Quad-Tour wartete auf die deutschen Fahrer. Querfeldein ging es mit den vierrädrigen Fun-Fahrzeugen durch das Freizeitgelände nahe Passy. Es war für alle Beteiligten ein Fahrspaß pur, wenn auch der Staub zwischen den Zähnen knirschte. Nach dem Quadfahren nochmals schnell in die Uniformen geschlüpft und zur Ehrenwache auf den Friedhof geeilt, dem letzten offiziellen Akt der Partnerschaftsfeier. Am Grab des verstorbenen, ehemaligen Bürgermeisters Fournier legten zum Gedenken die beiden amtierenden Bürgermeister einen Kranz nieder. Den Abschluss der Jubiläumslage bildete dann ein gemeinsames Mittagessen in der Festhalle. Anschließend hieß es bei rührenden Abschiedsszenen für die Pfullinger Delegation au-revoir in Pfullingen 2011. Für alle Mitreisenden endete ein unvergessliches Wochenende bei den französischen Freunden.



07. – 12.06.2010

Interschutz 2010 in Leipzig

Mehr als 1.350 Aussteller aus 46 Nationen präsentierten vom 07. – 12. Juni 2010 in Leipzig auf der alle fünf Jahre stattfindenden INTERSCHUTZ ihre Produkte und Dienstleistungen. Mit rund 90.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche belegte die INTERSCHUTZ das komplette Messegelände. An den sechs Tagen besuchten 125.000 Menschen die internationale Leitmesse für Rettungs-, Brand- und Katastrophenschutz und damit deutlich mehr als erwartet. Parallel zur INTERSCHUTZ fand in Leipzig auch der 28. Deutsche Feuerwehrtag statt. Sechs Feuerwehrangehörige aus Pfullingen machten sich am 10. Juni ebenfalls auf den Weg in die sächsische Großstadt, um an zwei Messetagen die technischen Innovationen und Neuheiten auf dem Feuerwehrsektor zu erleben. Übernachtet wurde in Blockhäusern auf dem Campingplatz Auensee, mitten in Leipzig. Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des Deutschen Feuerwehrtages, bevor es am Mittag mit den vielen Eindrücken ins Schwabenländle heimging. Die Aktionsmeile der Jugendfeuerwehr, das Feuerwehrfest in der Leipziger Innenstadt und die Oldtimerausstellung, mit überwiegend historischen Fahrzeugen aus DDR-Zeiten, waren dabei die Anlaufpunkte der Pfullinger Besucher.



18. – 20.06.2010

125 Jahre Feuerwehr Großengstingen

Die Freiwillige Feuerwehr Engstingen, Abteilung Großengstingen feierte vom 18. bis 20. Juni 2010 ihr 125-jähriges Jubiläum. Im Rahmen des Festprogramms wurden für die Bevölkerung am Samstagnachmittag die vielseitigen Aufgaben der Feuerwehr bei zahlreichen Vorführungen gezeigt. Dabei hatten die Großengstinger Kollegen die benachbarten Feuerwehren, deren Sonderheiten sowie das DRK und das THW gebeten, diese Schauvorführungen zu gestalten. Die Höhenrettungsgruppe aus Pfullingen zeigte u. A. eine Personenrettung aus einem Gebäude, bei dem die Drehleiter nicht anleiten konnte sowie eine Abseilübung aus dem Korb der Drehleiter in 23 m Höhe. Die Pfullinger Gefahrstoffeinheit demonstrierte in Zusammenarbeit mit der Werkfeuerwehr Bosch, Reutlingen einen Gefahrstoffeinsatz. Am Spätnachmittag hatten die Jubilare zum Festakt in den Rathaussaal eingeladen, dem viel Prominenz

beiwohnte. Anschließend startete der große Festabend im Festzelt.

Im Zusammenhang mit der Fahrzeugübergabe eines neuen HLF 20/16 wurde am Sonntagvormittag auf dem Festplatz eine Fahrzeugschau mit Oldtimern und modernen Einsatzfahrzeugen präsentiert, die bei den Besuchern großen Zuspruch fand. Der ELW 1 sowie der Dekon-LKW aus Pfullingen waren ebenfalls ausgestellt. Den Höhepunkt bildete am Sonntagnachmittag der große Festumzug durch die Straßen von Großengstingen. Der Pfullinger Marschblock reihte sich, zusammen mit der Jugendfeuerwehr, in den langen, sehr abwechslungsreichen Zug mit ein. Oldtimer, Kindergartengruppen, Festwagen und historische Laufgruppen lockerten so die Marschblöcke der vielen Feuerwehren auf.



Mit dem kameradschaftlichen Beisammensein klang das gelungene und gut organisierte Festwochenende am Sonntag aus.

03. – 04.07.2010

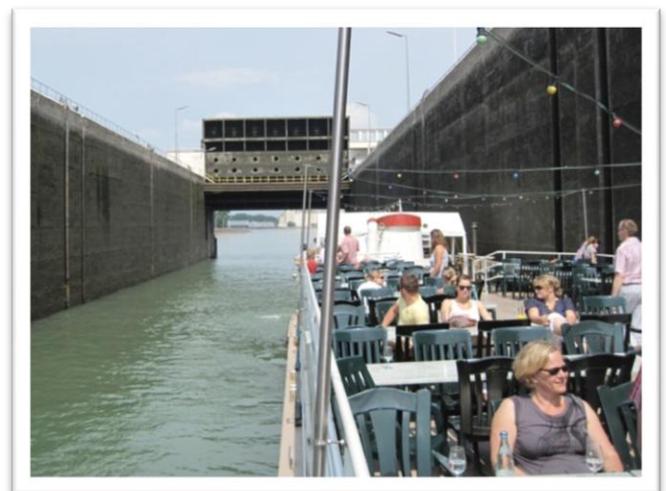
Feuerwehrausflug nach Freiburg

Neben dem Dienstbetrieb sollte in diesem Jahr auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz kommen. Ein Ausflug am ersten Juli-Wochenende führte die Angehörigen der Einsatzabteilung, zusammen mit ihren Partnerinnen in den Breisgau-Hochschwarzwald und in den Kaiserstuhl. Eine Stadtrundfahrt durch Freiburg mit der Straßenbahn war für die Teilnehmer sicherlich etwas Außergewöhnliches, wenn auch die sommerlichen Temperaturen so manchen ins Schwitzen brachte.

Die Weinprobe bei der Familie Schmid im Kaiserstuhl, nicht wie gewöhnlich in einem Weinkeller abgehalten, sondern in einer Gartenlaube durchgeführt, war ebenfalls nur durch den momentanen Hochsommer möglich. Einen zusätzlichen Programmpunkt bescherte das WM-Viertelfinal-Spiel Deutschland gegen Argentinien. Beim Public-Viewing auf dem Weingut Schmid erlebten die Fußballfans unter freiem Himmel einen glanzvollen 4:0-Sieg der National-Elf von Jogi Löw. In Feierlaune begaben sich die Reisenden dann am frühen Abend in das zentral gelegene Novotel in Freiburg. Nach dem gemeinsamen Essen im Hotel gehörte der Abend dann dem Feiern auf den Straßen der Freiburger Innenstadt, die für jeden Geschmack etwas parat hatte und auch von jedem bei den lauen Temperatu-

ren reichlich genutzt wurde. Als Gäste zum Abendessen konnte Kommandant Wolfram Auch den leitenden Branddirektor der Berufsfeuerwehr Freiburg Ralf Hohloch und in seiner Begleitung Stadtbrandmeister Reiner Ullmann begrüßen.

Eher beschaulich verlief am nächsten Morgen dagegen die Schifffahrt auf dem Rhein bei Breisach. Bei der Schleusenfahrt war zum Mittagessen das Themenbuffet mit „Pfiff..erling“ für die Ausflügler aufgebaut. Nachdem das Schiff wieder am Kai angelegt hatte, steuerten die beiden Busse der Fa. Leibfritz das Feuerwehrhotel St. Florian beim Titisee an. Bei der dortigen Kaffeepause hatte allen die servierte Schwarzwälder Kirschtorte sichtlich geschmeckt. Angetan waren die Pfullinger Besucher von dem neu erbauten, sehr ansprechenden Hotelkomplex. Einen Abstecher am Titisee durfte natürlich auch nicht fehlen, bevor es wieder Richtung Heimat ging. In der „Hofgut-Domäne“ bei Hechingen fand der Ausflug bei einem Wurstsalatbuffet seinen Abschluss. Die Auswertung der Fragebögen hatte ergeben, dass alle rundum mit dem Ausflug zufrieden waren.





13.07.2010

Bernd Bosler feiert seinen 50.

Geburtstag

Das Weißwurstfrühstück war im Garten des Jubilars in der Seitenhalde angerichtet bis die Gäste bei sommerlichen Temperaturen zum Gratulieren eintrafen. So gehörten auch Wolfram Auch und Sieghart Wollwinder zu den Gratulanten und überbrachten die Glückwünsche dem Ehrenmitglied der Feuerwehr. Bernd Bosler war lange Jahre Schriftführer und Gruppenführer in der Einsatzabteilung.

06.08.2010

40. Geburtstag von Volker Fink

Einen runden Geburtstag feierte in diesem Jahr auch unser Ausschuss-Mitglied, Gruppenführer und Ausbilder für Maschinisten Volker Fink. Wolfram Auch und Dietmar Rall gratulierten ihm im Schützenhaus Pfullingen, dem Ort seiner Geburtstagsfeier. Bei einem Gläschen Sekt stießen die Gäste auf das Wohl des Geburtstagskindes an.

28.08.2010

Jürgen Löffler wird 50

An seinem 50. Geburtstag hatte Jürgen Löffler zur Geburtstagsparty im Kreise seiner Familie in einen großen Gewölbekeller in der Gartenstraße in Reutlingen eingeladen. Wolfram Auch und Ralf Oberthaler überbrachten dem Gruppenführer und

Kämmerer die Glückwünsche und überreichten ihm das Geschenk der Feuerwehr.

03. – 05.09.2010

20. Feuerwehrfest in Großbreitenbach/Thüringen

Auf Einladung der Feuerwehr Großbreitenbach nahm eine 10-köpfige Delegation unserer Feuerwehr vom 03. 09. bis 05.09.2010 am Feuerwehrfest in Großbreitenbach teil. Mit Kommando- und Mannschaftstransportwagen führte die Fahrt am Freitagnachmittag über Würzburg und quer durch den Thüringer Wald zu den Feuerwehrkollegen nach Großbreitenbach. Nach der Ankunft am frühen Abend bezog die Pfullinger Abordnung zunächst ihre beiden Ferienhäuser im Feriendorf Bad Hundertpfund. Anschließend ging es dann zum Festplatz. Ein Fackelzug, angeführt von der Altenfelder Blaskapelle, vom Markt zum Feuerwehrhaus eröffnete den dreitägigen Festreigen. Im Festzelt klang der Abend mit der Super-Rockshow der Band „Revolving Door“ aus.

Am Samstagvormittag stand für die Pfullinger nach dem Frühstück eine Besichtigung der PET-Verpackungen GmbH, eine Unternehmensgruppe der Wiegandglas-Werke in Großbreitenbach auf dem Programm. Hier werden aus Kunststoffgranulat Rohlinge für PET-Flaschen hergestellt. Besonders beeindruckend war dabei die Automatisierung

des Produktionsablaufes. Computergesteuerte Fertigungsmaschinen und fahrerlose Transportsysteme prägen das Bild der fast menschenleeren Fertigungsstätte.

Am Nachmittag ging es dann Untertage, zur Tunnelbaustelle „Silberberg“, ein Teilstück der ICE-Bahn-Neubaustrecke Nürnberg-Berlin, die den Thüringer Wald durchqueren soll. Mit einer Länge von 7.391 m ist der Silberbergtunnel damit die zweitlängste Röhre dieser Neubaustrecke und verläuft auch unter Großbreitenbach hindurch. Mit einem alten, umgebauten Bundeswehr-LKW fuhr die Besuchergruppe über einen Querstollen an die Vortriebsstelle in rd. 80 m Tiefe. Lärm, Dreck, Staub und stickige Luft vermittelten einen Eindruck über die harten Arbeitsbedingungen am Bohrloch.

Dennoch war es für alle interessant mitzuerleben, wie Meter für Meter im Spreng- bzw. Baggervortrieb das Gestein abgetragen und mit Beton verfestigt wird. Anschließend informiert Stadtbrandmeister Uwe Fröhlich seine Kollegen aus Pfullingen noch über das Sicherheitskonzept während der Bauphase.



Der Abend gehörte dann dem geselligen Beisammensein im Festzelt, wo die Partyband „Hess“ zum Tanz aufspielte. Nach einem prächtigen Höhenfeuerwerk um 22.30 Uhr war der Abend jedoch noch längst nicht zu Ende.



Am Sonntagvormittag wartete wieder das hergerichtete, reichhaltige Frühstück der Feuerwehr Großbreitenbach auf seine Gäste aus Pfullingen und Mörlenbach/Hessen, die ebenfalls bereits am Freitag zum Fest angereist waren. Nach dem Mittagessen mit Original Thüringer Klößen ging der Partnerschaftsbesuch im landschaftlich schönen Thüringer Wald zu Ende.

10./12.09.2010

Einweihung DRK-Katrophenschutz-zentrum

Der DRK-Kreisverband Reutlingen weihte in der Pfullinger Zeilstraße nach einjähriger Bauzeit ein neues Katastrophenschutz-zentrum ein. Bei dem Festakt mit 300 geladenen Gästen und viel Prominenz, darunter

auch Baden-Württembergs Innenminister Heribert Rech, wurde das Gebäude Fahrzeughalle, Schulungsräumen, Küche und Läger am Freitagnachmittag feierlich seiner Bestimmung übergeben.

Besucher/innen konnten sich am darauffolgenden Sonntag bei einem Tag der offenen Tür ein eigenes Bild von der neuen DRK-Einrichtung machen. Von 11 bis 17 Uhr gab der DRK-Kreisverband Reutlingen mit seinen verschiedenen Einheiten bei zahlreichen Vorführungen Einblicke in seine Arbeit. In die Schauübungen war auch die Feuerwehr Pfullingen mit eingebunden und demonstrierte bei mehreren Rettungsübungen das gemeinsame Vorgehen beider Organisationen. Zugleich wurde der Öffentlichkeit die gute Zusammenarbeit zwischen dem DRK und der Feuerwehr offenbart.



16.10.2010

Abnahme des Leistungsabzeichens

Die Feuerwehr Pliezhausen war dieses Jahr Ausrichter für die Abnahme des Baden-Württembergischen Leistungsabzei-

chens im Landkreis. Im Gewerbegebiet beim Bauhof war die Wettkampfbahn aufgebaut. Hier mussten die gemeldeten Gruppen ihre Übungen in Bronze, Silber oder Gold vor den Augen der Schiedsrichter möglichst fehlerfrei ablegen. Zum Erwerb des Leistungsabzeichens in Bronze waren auch 2 Gruppen aus Pfullingen angetreten.

Lange und intensiv hatten sie darauf geübt. Sie durften dann nach ihrem erfolgreichen Bestehen auch voller Stolz die Bronzeplaketten aus den Händen von Kreisbrandmeister Walter Herrmann entgegen nehmen.



23.10.2010

50. Geburtstag von Bernhard Eisele

Gerätewart Bernhard Eisele gehörte in diesem Jahr auch mit zu den Jubilaren, die ihren 50. Geburtstag feierten. Seit vielen Jahren ist er hauptamtlich für die Pflege, Wartung und Unterhaltung der Feuerwehrausrüstung und des Feuerwehrhauses zuständig. Wolfram Auch und Dietmar Rall gratulierten dem Geburtstagskind zuhause in der Talackerstraße, wo bereits zur Feier des Tages seine Geschwister aus nah und fern angereist waren.

28.11.2010

Kinderweihnachtsfeier

Mit dem Weihnachtslied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“ stimmte Michel Heintlin in seinem Trompetensolo die Gäste bei der diesjährigen Kinderweihnachtsfeier auf die Vorweihnachtszeit ein. Den musikalischen Reigen setzten Maximilian Hecht und Robin Fink mit ihrem gemeinsamen Akkordeonspiel fort bis der Nikolaus mit seinem Schlitten im verschneiten Klostergarten eintraf. Gespannt warteten schon die Kinder auf ihre Geschenke. Nur wenige hatten allerdings ein Gedicht für den Weihnachtsmann gelernt. Chris und Maximilian Klitscher überraschten dennoch die Zuhörer mit ihrem etwas anderen Weihnachtsgedicht, das bei allen für Heiterkeit sorgte. Mit Glühwein und Kinderpunsch verweilten die Feuerwehrangehörigen mit ihren Familien noch einige Zeit im weihnachtlich geschmückten Ambiente des geschichtsträchtigen Klostergartens.



04.12.2010

Weihnachtsfeier der Einsatzabteilung

Der weihnachtlich geschmückte Lehrsaaal im Feuerwehrhaus war bei der diesjährigen Weihnachtsfeier mit 142 Personen nahezu voll besetzt. Viele Feuerwehrangehörige mit ihren Partnerinnen bzw. Partner sowie die Ehrenmitglieder mit Begleitung und Witwen waren zum Jahresausklang gekommen. Nach der Begrüßung, verbunden mit einem kurzen Jahresrückblick auf die wesentlichen Ereignisse des Jahres, war das gemeinsame Essen angerichtet. Jeder bediente sich am Salatbuffet und bei den warmen Speisen mit Fleisch und schwäbischen Beilagen und lies es sich gut schmecken.

Herzhaft lachen konnte man anschließend über die Geschichten der „Flegga Rätscha“, dem komödiantischen Duo mit Edith Wanderer und Siegrun Albrecht aus Sonnenbühl. Über Anekdoten aus dem Feuerwehrleben verfassten sie einen humorvollen Liedertext, bei dem sie reichlich Applaus ernteten. Auch sonst hatten die beiden viel Witziges in ihrem nahezu einstündigen Programm zu bieten.

Mit vielseitigen Gesprächen in geselliger Runde vergingen die Stunden beim Vorweihnachtsabend wie im Flug.

Kurz notiert

Folgende Veranstaltungen wurden außerdem offiziell von Angehörigen der Einsatzabteilung besucht:

- 22.01.10 Jahresversammlung Feuerwehr Reutlingen
- 23.01.10 Jahresversammlung DRK Pfullingen – DRK-Haus
- 26.01.10 Dienstbesprechung mit den Bürgermeistern und Kommandanten zu überregionalen Einsatzplänen im Landkreis im Landratsamt
- 11.02.10 Beerdigung von Kreisbrandmeister a. D. Georg Neubrandner
- 20.02.10 Verabschiedung von Kommandant und Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Hans-Peter Merker in der Hohensteinhalle
- 06.03.10 Jahresversammlung Feuerwehr Tübingen, Abteilung Bühl
- 11.03.10 Jahresversammlung DRK-Bergwacht–Bereitschaft Pfullingen
- 15.03.10 Dienstbesprechung des Landratsamtes mit den Führungskräften der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen, verbunden mit der Verbandsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen in St. Johann-Würtingen
- 27.03.10 Jahresversammlung Feuerwehr Sonnenbühl
- 11.04.10 Tag der offenen Tür, Feuerwehr Neckartenzlingen
- 18.04.10 Tag der offenen Tür, Feuerwehr RT-Mittelstadt
Tag der offenen Tür, Feuerwehr Mössingen-Öschingen
- 25.04.10 Tag der offenen Tür, Feuerwehr Altdorf Lkr. Esslingen
150 Jahre Feuerwehr Tübingen-Hirschau
- 01.05.10 Tag der offenen Tür, Feuerwehr Riederich
Tag der offenen Tür, Feuerwehr Walddorfhäslach
125 Jahre Feuerwehr RT-Ohmenhausen
- 08.05.10 Jahrestreffen der Altersabteilungen im Landkreis
Schillerhalle Dettingen/Erms
- 09.05.10 Fahrzeugübergabe Multistar, Feuerwehr Winterlingen
Tag der offenen Tür, Vorstellung TM 32 in Rottweil
Rag der offenen Tür, Feuerwehr Hechingen
- 13.05.10 Himmelfahrtshock, Feuerwehr Aichtal-Aich

- 15.05.10 Nacht der offenen Tür, Feuerwache Reutlingen
- 16.05.10 Einweihung neues Feuerwehrhaus in Markdorf/Bodenseekreis
Feuerwehrmuseum Schloss Salem
- 29.05.10 9. Schludernser Feuerwehr Gaudiwettkampf in Südtirol
- 05.06.10 Oldtimertreffen in Sigmaringen anlässlich dem 150-jährigen Jubiläum
der Feuerwehr Sigmaringen
- 25.06.10 DRK-Kreisversammlung in Trochtelfingen
- 30.06.10 Ausflug der Altersabteilung an den Bodensee
- 24.07.10 4. Schießen um die „Linnen Hos“ zwischen den „Stadtoberen“
von Pfullingen und Reutlingen, Schützenhaus Pfullingen
- 25.07.10 „Weißwurst“-Frühstück bei der Feuerwehr Reutlingen
150 Jahre Feuerwehr Dusslingen, Einweihung Feuerwehrhaus
- 08.08.10 Woche der Helfer: Faszination Feuerwehr
Mercedes-Benz-Museum
- 15.09.10 Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Landes Baden-
Württemberg in Friesenheim
- 24.09.10 Pokalschießen der örtlichen Vereine im Schützenhaus
- 02.10.10 Oktoberfest bei der Feuerwehr Altstädten bei Sonthofen
- 07.10.10 Einweihung der neuen Mensa und Erweiterungsbau mit Mediothek des
Friedrich-Schiller-Gymnasiums
- 15.10.10 Fahrzeugübergabe der neuen Drehleiter DLA(K) 23-12 in Eningen
- 04.11.10 Jahressitzung der Stadtverwaltung mit den Vereinsvorständen, Rathaus
- 17.11.10 Verabschiedung des stellvertretenden Feuerwehrkommandanten Herrn
Dr. Georg Belge, Feuerwache Reutlingen
- 20.11.10 Jahresrückblick der Jugendfeuerwehren des Landkreises in St. Johann-
Würtingen
- 26.11.10 Jahresabschluss-Sitzung des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen

Jahresbericht der Altersabteilung

05.01.2010

Sternwürfeln im Feuerwehrhaus

Traditionell trafen wir uns im neuen Jahr wieder zum Sternwürfeln. Lachen und Spaß war das Motto. Die Lachmuskeln hatten schon vom Zuschauen bei den jüngeren Feuerwehrkameraden viel zu tun. Angezogen mit Handschuhen und in voller Feuerwehrmontur versuchten sie, mit Messer und Gabel eine Schokolade zu essen. Kaum hatte sich einer angezogen, schon war wieder der Nächste dran. Sie hatten die Lacher auf ihrer Seite. Es war für alle ein schöner und kurzweiliger Abend.

06.02.1010

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen

Die Hauptversammlung stand unter dem Motto „Menschen und Technik für Ihre Sicherheit in unserer Stadt“. Kommandant Wolfram Auch begrüßte an diesem Abend viele Gäste, Aktive und die Mitglieder der Altersabteilung. Wie gewohnt konnten wir den Ausführungen des Kommandanten in Wort und digitaler Technik folgen. Das zurückliegende Jahr wurde durch einen Videofilm wieder in unser Gedächtnis gerufen. Viel vor hat die Feuerwehr nach Auskunft des Kommandanten im kommenden Jahr. Für den Landesjugendfeuerwehrtag

liegt noch viel Arbeit an. Packen wir es gemeinsam an, damit's zu einem Erfolg führt.

26.03.2010

Film- und Dia-Abend der Altersabteilung

Es freute mich riesig, die komplette Altersabteilung zu diesem Abend begrüßen zu dürfen. Nach einem gemeinsamen Abendessen hatten wir das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Die Höhepunkte konnten wir wieder in Film und Dia zeigen. Ein Highlight an diesem Abend war der Auftritt von den „Flegga-Rätscha“ aus Sonnenbühl. Den verspäteten Auftritt machten die zwei mit ihren humorvollen und witzigen Einlagen wieder wett. Es war ein gelungener Abend, der in Erinnerung bleiben wird.

21.04.2010

Reutlinger Stadtbrand 1726

Die Altersabteilung der Feuerwehr Pfullingen besuchte heute das Heimatmuseum Reutlingen. Helmut Kober, ehemaliger stellvertretender Kommandant aus Reutlingen, erläuterte uns anhand eines Films und an Schaukästen, wie es zu so einer Brandkatastrophe kommen konnte. Drei Tage dauerte der Brand, bei dem zwei Drittel der Reutlinger Einwohner obdach-

los wurden und trotz allem nur ein Toter zu beklagen war. Reutlingen hatte damals 4.500 Einwohner.

Bei einem anschließenden Rundgang durch die Altstadt zeigte uns Helmut Kober an der noch bestehenden Stadtmauer die sichtbaren Auswirkungen des Brandes. In der Nähe befindet sich auch die kleinste Straße der Welt. Leider passten einige Kameraden nicht mehr durch und mussten einen Umweg in Kauf nehmen. Helmut Kober führte uns noch an mehrere markante Punkte in der Altstadt, die mit dem großen Stadtbrand zu tun hatten. Bei einem Umtrunk am Gartentor hörten wir noch so manches über die damaligen Persönlichkeiten. Es war wieder ein interessanter Nachmittag.

02.05.2010

Wir trauern um unseren Feuerwehrkameraden Wilhelm Staiger, der im Alter von 71 Jahren verstorben ist. Wir begleiteten ihn auf seinem letzten Weg. Alle die ihn kennen wissen, was wir an ihm verloren haben.

08.05.2010

Jahrestreffen der Altersabteilungen des Landkreises Reutlingen in Dettlingen

Ein Treffen das sich alle zwei Jahre wiederholt und zum festen Bestandteil jeder Altersabteilung gehört. Nach einem ge-

meinsamen Abendessen führte uns der Kabarettist Michel Link durch das ansprechende Unterhaltungsprogramm. Der Auftritt der Sänger des CVJM Dettingen mit Evergreens aus den Zwanziger Jahren und besonderen Mimik- und Tanzeinlagen, war schon grandios und wurde mit großem Beifall bedacht.

05.06.2010

Eine Abordnung der Altersabteilung besuchte mit unserem betagten TLF Sigmaringen

Das Leitwort war: 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sigmaringen im Wandel der Zeit. Dokumentation der Zeitgeschichte mit seltenen und kuriosen Exponaten.

Nach Besichtigung der Jubiläumsausstellung im runden Turm von Sigmaringen verstanden wir, was es heißt, seltene und kuriose Exponate zu besitzen. Denn die Donau, manchmal gemächlich und bei Hochwasser unberechenbar, macht ihr eigenes Spiel. Schon manches Feuerwehrauto fand sich, von hohen Wellen umspült, in der Donaumitte wieder. Man kann von Glück sagen, dass den Feuerwehrmännern dabei nichts passiert war.

Mit dem Schloss im Hintergrund erlebten wir am Abend ein Feuerwerk der Unterhaltung. Vom Sternmarsch der verschiedenen Fanfarenzüge aus allen Straßenrichtungen zur Mitte der Schaubühne führte,

bis hin zum Spiel mit dem Feuer mit den Firekids, war vieles geboten. Es war ein grandioses Erlebnis und eine gelungene, unterhaltsame Ausfahrt für alle die dabei waren.

30.06.2010

Jahresausflug der Altersabteilung Freiwillige Feuerwehr Pfullingen

Ziel unseres eintägigen Jahresausflugs war der Pfänder bei Bregenz mit seiner bekannten Adlerwarte. Nach einer 10-minütigen Wanderung durch das Wildgehege mit Tieren aus der Alpenregion, erreichten wir die schön angelegte Adlerwarte. Bei einer 35-minütigen Führung erlebten wir alle Greifvogelarten der Region mit ihren atemberaubenden Flügen. Ob im Tiefflug, hoch in den Lüften oder über die Köpfe der Zuschauer hinweg, kamen sie immer zu ihrem Falkner, der vor dem Publikum stand, zurück. Oder auch nicht, so wie wir es an diesem Tag erlebt hatten.

Die Schifffahrt auf dem Bodensee von Lindau nach Meersburg machte uns alle einen riesigen Spaß und auch ohne versprochenen Kaffee und Kuchen war die Stimmung gut.

Nach dem guten Abendessen in der Brauereigaststätte Kettenacker wurden wir vom Wirt und seinem Sohn, der ihn am Flügel begleitete, musikalisch unterhalten. Ich glaube, dass unser gemeinsamer Gesang den Juniorwirt so beflügelte hatte,

dass er sich von Lied zu Lied steigerte. Er schlug bei dem Lied „Mein kleiner grüner Kaktus“ so kräftig in die Tasten, dass ich beherzt zugreifen musste, um den großen Marmorengel, der auf dem Klavier stand, vor dem Absturz zu retten. Und wer jetzt dachte, dies wäre der Höhepunkt gewesen, der hatte sich getäuscht. Denn er übertraf sich noch bei dem Lied „Alte Kameraden“. Ich glaubte, die maximale Lautstärke war erreicht. Doch es war trotzdem gut vorgetragen. Man merkte, er war ein Meister im Spielen, was ihm einen lang anhaltenden Beifall einbrachte. Zum Dank für diesen gelungenen Abend überreichte ich ihm seinen nicht beschädigten Marmorengel. Mir wurde gesagt, das sind Momente, die kommen im Leben nur einmal vor. Nach diesem erlebnisreichen und unterhaltsamen Tag, traten wir die Heimreise an.

13.07.2010

Kommandant Auch und ich gratulierten Bernd Bosler, dem jüngsten Ehrenmitglied, zu seinem 50. Geburtstag und überbrachten ihm ein kleines Präsent.

25.11.2010

Wir trauern um unseren Feuerwehrkameraden Paul Betz, der im Alter von 85 Jahren verstorben war und begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

04.12.2010

Gemeinsame Weihnachtsfeier

Alt und Jung feierten gemeinsam im schön geschmückten Lehrsaaal des Feuerwehrhauses. Nach dem gelungenen Abendessen wurden wir von den „Flegga-Rätscha“ aus Sonnenbühl unterhalten. Mancher musste feststellen, dass die zwei Damen recht gut Bescheid wussten, was so das ganze Jahr über bei der Feuerwehr los war. Man kann nichts verheimlichen und wenn´s nur ums Rauchen ging. Der Applaus galt den Frauen für ihren guten Vortrag. Es war ein harmonischer und kurzweiliger Abend.

Sieghart Wollwinder

Leiter der Altersabteilung

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr

Ein Jahr ist schon wieder vorüber und wir können auf erfolgreiche, erlebnisreiche und tolle Tage zurückblicken.

Wir hatten unser 39. Dienstjahr am 15. Januar mit der alljährlichen Mitgliederversammlung begonnen. Stadtbrandmeister Wolfram Auch konnte wie jedes Jahr zahlreiche Gäste begrüßen, unter anderem unseren stv. Kreisjugendwart Frank Stiefel und den Ehrenkommandanten Rolf Heß. Besonders freute mich, dass auch aus der aktiven Abteilung wieder viele Kameraden an der Versammlung teilgenommen hatten. Desweiteren konnten wir wieder verschiedene Vertreter der Jugendfeuerwehren aus dem Landkreis begrüßen.

Für ihren regelmäßigen Dienstbesuch wurden 18 Angehörige der Jugendfeuerwehr mit einem Treueglas geehrt.

Bei den Wahlen wurde Andreas Globuschütz zum Jugendgruppenleiter und Rico Kaupp zu seinem Stellvertreter gewählt. Zu den Gruppensprechern wurde in Gruppe 1 Selina Bezler und zu ihrem Stellvertreter Michel Heinlin gewählt. In der Gruppe 2 wurde Alexander Rall zum Gruppensprecher und Felix Rall zu seinem stellvertretenden Gruppensprecher gewählt. Der Gruppe 3 gehörte Mario Arnold und sein Stellvertreter Lars Fetzer an. Die Gruppensprecher sind gleichzeitig auch Ausschussmitglieder.

Zu Kassenprüfern wurden Tamara Keppeler und Karina Stoll ernannt.

Neueinstellungen gab es insgesamt 6 im Dienstjahr 2010. Somit hatten wir eine Mannschaftsstärke von 35 Mitgliedern, darunter 9 Mädchen. Dies war der absolute Höchststand in der Jugendfeuerwehr Pfullingen.

Unsere Übungsdienste wurden wieder in 3 Gruppen durchgeführt, was nur mit Unterstützung meiner Stellvertreter und den zahlreichen Helfern aus der aktiven Abteilung zu bewältigen war.

Als besondere Überraschung konnte Martin Keppler mit der Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Baden Württemberg geehrt werden. Sie wurde durch Kreisjugendfeuerwehrwart Andreas Heinlin, zusammen mit seinem stv. Kreisjugendfeuerwehrwart Frank Stiefel, überreicht.

Auch in diesem Jahr wurden wieder 20 Übungsdienste mit den verschiedenen feuerwehrtechnischen Themen, wie FWDV 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ und Technische Hilfeleistung mit den Themen Verkehrsunfall, Bewegen von Lasten, hydraulische Rettungsgeräte und Bauunfall durchgenommen.





Tragbare Leitern, Knoten und Stiche sowie die verschiedenen Schutzanzüge und die „Erste Hilfe“ stand ebenfalls auf dem Programm.

Was nicht fehlen durfte, waren natürlich auch unsere Gemeinschaftsabende. Dabei stand unser Faschingsabend unter dem Motto „ATZE“. Bei heißer Musik und belegten Brötchen war es wieder ein toller Abend. Was wieder toll war, war dass uns die Ushlaberg Hexa einen kurzen Besuch abstatteten.



Bei einem außerordentlichen Dienst besuchten wir den Unteren Lindenhof. Bernd Fetzter und Severin Datzter gaben den Jugendfeuerwehrlern einen Einblick in die Schweine- und Rinderzucht. Außerdem durften sie die neue Biogas-Anlage besichtigen.



Bei der großen Tunnelübung im April half die Jugendfeuerwehr bei der großen Verpflegungsstation in den Hallen der Straßenmeisterei Eningen mit.

Auf zum feuchten Wandern ging es gemeinsam mit der aktiven Feuerwehr zum Kreiswandertag nach Steinhilben, wo es den ganzen Tag in Strömen regnete.

125 Jahre wurde in Engstingen gefeiert. Dort präsentierten wir uns beim großen Festumzug wieder mit einer ansehnlichen Teilnehmerzahl.

Im Juli konnten wir wieder vor zahlreichen Zuschauern unser Können unter Beweis stellen. Bei der Hauptübung im Firmengelände der Fa. Erima wurde ein Brand im nebenstehenden Lagergebäude angenommen. Es wurden Personen vermisst, die aber rasch durch das schnelle Eingreifen der eingesetzten Trupps gerettet wur-

den. Unter Anderem wurde noch eine Riegelstellung zum Hauptgebäude und zu der Altpapierlagerstätte aufgebaut. Das Löschwasser konnte an der extra dafür eingerichteten Saugstelle an der Echaz und von der Carl-Zeiss-Straße gefördert werden. Es wurde aus dem Korb der Drehleiter ein Wasserwerfer sowie vom Boden aus ca. 5 C-Strahlrohre eingesetzt, um den Brand zu bekämpfen. Somit konnte dann auch nach ca. 30 Minuten „Feuer aus“ gemeldet werden. Anschließend fand im Feuerwehrhaus bei einem Getränk und einer gegrillten Wurst die erste Jahreshälfte seinen Abschluss.



Kurz vor den Sommerferien veranstaltete die Jugendfeuerwehr Reutlingen auf dem Moto-Cross-Gelände ein Zeltlager. Schon bei der Anfahrt regnete es mal wieder. So mussten wir im strömenden Regen die Zelte aufbauen und danach mit großem

Eifer die Wassergräben ziehen, um die großen Sturzbäche von den Zelten fern zu halten. Am Samstag fuhren wir ins Reutlinger Hallenbad um „große Wäsche“ zu machen. Anschließend nahmen wir noch an der abgespeckten Lagerolympiade teil, die auf der Feuerwache Reutlingen in einer Fahrzeughalle aufgebaut war. Am Sonntag war es wenigstens zum Aufräumen und zum Waschen der Zelte trockenes Wetter.



Im September machte die Kreisjugendfeuerwehr ihren Jahresausflug. Aus Pfullingen nahm ebenfalls eine größere Abordnung teil. Die Fahrt ging in Richtung Bodensee. Dort besichtigten wir eine Großmosterei mit Probeausschank. Anschließend fuhren wir zur Lochmühle, hier fand auch die Übernachtung statt. Die Jugendwarte und Helfer konnten sich unter anderem beim Wettmelken, beim Armbrustschießen und Hufeisenwerfen messen. Abends gab es dann noch Musik und Spanferkel vom Grill.

Ein weiteres Ausflugsziel war am Sonntag das Feuerwehrmuseum in Salem.

Der besondere Höhepunkt war in diesem Jahr der lang ersehnte „BF- Tag“.

Am Freitagabend um 18.00 Uhr wurde die Schicht begonnen.

Als Erstes mussten alle Teilnehmer im Lehrsaal und im JF-Gruppenraum ihre Betten beziehen. Anschließend gab es in der Fahrzeughalle die Mannschaftseinteilung für die Einsatzfahrzeuge. Die einzelnen Fahrzeugführer machten dann eine kurze Fahrzeugeinweisung, damit im Einsatzfall alles reibungslos ablaufen konnte. Besonders große Einsätze waren ein Bauwagenbrand auf der Erddeponie im Selchental und ein Reisighaufenbrand im Talacker, wo auch eine lange Löschwasserleitung verlegt werden musste.

Unter anderem musste noch eine Katze vom Baum gerettet werden und ein Verkehrsunfall im Gewerbegebiet Memmellers Wiese bearbeitet werden. Ein gemeldeter Werkstattbrand musste bei der Fa. Stocker angefahren werden, was sich im Nachhinein als Fehlalarm herausstellte. Am Samstagabend kurz vor 18.00 Uhr konnten wir auf erlebnisreiche und tolle Stunden zurückblicken. Dietmar Rall sprach den Jugendlichen beim Abschluss nur lobende Worte aus. Er lobte, wie sehr gut die ganzen Einsätze abgearbeitet worden waren.

An dieser Stelle möchte ich mich noch bei den vielen Helfern, ob es bei den Vorbereitungen war, bei den Einsätzen oder beim Kochen, bedanken. Es war für alle wieder ein ganz tolles Erlebnis, wie alle zueinander gehalten und gemeinsam alles gemeistert hatten.





Bei der Abnahme der Leistungsspanne in Engstingen konnten auch die vielen Pfullinger Schiedsrichter ihre geschulten Augen unter Beweis stellen. Bei einer Rekordzahl von über 30 Gruppen konnten sie ihr ganzes Können zeigen. Leider hatten es nicht alle Gruppen geschafft, was aber auf ein falsches Üben zurückzuführen war.

Im November konnten wir wieder zum alljährlichen Jahresrückblick nach St. Johann fahren. Dort wurden viele Beiträge aus den Jugendfeuerwehren gezeigt.

Beim alljährlichen Abschlussdienst im Dezember wurde die neue Gruppeneinteilung bekanntgegeben und die neuen Gruppensprecher bei der geheimen Wahl unter Aufsicht vom stv. Jugendwart Stephan Wörner gewählt.

Die neuen Gruppensprecher sind:

Gruppe 1: Gruppensprecherin Savvas Charalampidis und Stellvertreterin Selina Bezler.

Gruppe 2: Gruppensprecher Marc Schön und Stellvertreter Alexander Rall.

Gruppe 3: Gruppensprecher Moritz Heinlin und Stellvertreterin Karina Stoll.

Die Gruppensprecher sind gleichzeitig Ausschussmitglieder.

Somit haben wir in allen Altersgruppen einen Gruppenvertreter im Ausschuss.

Am 28. Dezember 2010 wurden wieder 8.500 Haushalte mit dem Veranstaltungskalender versorgt. In ca. 6 Stunden waren wieder fast alle Briefkästen mit der Broschüre gefüttert. Dies war aber nur möglich, weil viele Helfer, darunter auch Eltern und Geschwister der Jugendfeuerwehrmitglieder sowie einige aktive Kameraden, mitgeholfen hatten. Leider hatten wir es wieder nicht ganz geschafft, jeden versteckten Briefkasten aufzufinden.

Andreas Heinlin
Jugendfeuerwehrwart

Ehrungen für regelmäßigen Dienstbesuch im Dienstjahr 2010

An einer Übung gefehlt haben

Bezler, Sebastian
Brändle, Tim
Charalamidis, Savvas
Munz, Daniel
Schön, Marc
Schultheis, Stefanie
Volk, Sebastian

An keiner Übung gefehlt haben

Arnold, Mario
Fetzer, Louisa
Große, Sarah
Heinlin, Moritz
Hofmayer, Johannes
Keppler, Tamara
Stoll, Karina

In 2 Jahren an keiner Übung gefehlt hat

Bezler, Selina

In 3 Jahren an keiner Übung gefehlt hat

Fetzer, Lars

Vorausschau auf das Dienstjahr 2011

Auch in 2011 stehen wieder etliche Dienste und Veranstaltungen an.

FWDV 3 „Die Einheiten im Löscheinsatz“, Technische Hilfeleistung, Umweltschutz, Lebensrettende Sofortmaßnahmen und die Jugendflamme werden einige Themen sein. Aber auch unsere Gemeinschaftsabende mit Spiel und Sport sowie unser Faschingsabend stehen wieder auf dem Programm.

Das erste Halbjahr werden diverse Vorbereitungen für unser 40-jähriges Jubiläum, verbunden mit dem Landesjugendfeuerwehrtag, in Anspruch nehmen.

Desweiteren finden noch folgende Kreisveranstaltungen statt:

- 30 Jahre Jugendfeuerwehr Wannweil
- Wandertag des Kreisfeuerwehrverbandes in Grafenberg
- Landesjugendfeuerwehrtag in Pfullingen
- Basketball-Turnier in Metzingen
- 10 Jahre Jugendfeuerwehr Bad Urach
- Jahresrückblick in Trochtelfingen



Dies sind die wesentlichen Veranstaltungen, die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Wie man sieht, wird es uns auch im Jahr 2011 nicht langweilig werden.